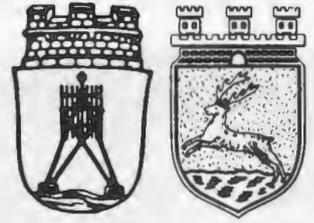


Kreis Deutsch Krone  
 Stadt Deutsch Krone  
 Landkreis Osnabrück  
 Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
 Schneidemühl



# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Oktober 1999/47. Jahrgang – Nr. 10

Postvertrieb:  
 Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

## Rederitz

### Kartoffelernte



# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Maria Quintus

### Liebe Heimatfreunde!

Der Sommer ist vorbei. Bis auf die Kartoffeln und Rüben ist die Ernte eingebracht. Um diese Zeit war die Kartoffelernte im Kreis Deutsch Krone und in ganz Pommern noch in vollem Gange. Heute rodet eine Maschine die Kartoffeln und sortiert sie gleich. Wie mühsam war früher das Kartoffelsammeln! Der Bauer pflügte die Kartoffelreihen auf. In langer Reihe saßen die Sammler auf den Knien, jeder auf einer Furche, und sammelten die Kartoffeln in Körbe, die dann von einem „Ausschütter“ in Säcke oder einen Kastenwagen ausgeleert wurden. Kartoffelsammler waren um diese Zeit sehr begehrt, da die meisten Bauern zur gleichen Zeit ihre Kartoffeln „ausmachten“. Für kleine Gefälligkeiten wie Holz fahren, den Backofen benutzen oder ein kleines Feld pflügen nahmen die Bauern meistens kein Geld, sondern man mußte dafür einen oder mehrere Tage im Herbst Kartoffeln sammeln. Mittags wurde das Essen, „meistens Eintopf“, auf das Feld gebracht. Sammelte man jeden Tag bei einem anderen Bauern, konnte es vorkommen, daß man die ganze Woche zu Mittag Kohleintopf („Lappenkohl“) bekam. Abends gab es immer Pellkartoffeln und Hering und anschließend Kaffee und „Kreudenbrot“. Auf den großen Gütern wurden die Kartoffeln im Akkord ausgehackt. Für ein bestimmtes Maß gab es eine Marke. Diese Marken wurden Ende der

### Zum Titelbild

Der gute Ruf der pommerschen Kartoffel war begründet in der günstigen klimatischen Lage der Provinz. Ihr Klima und ihre Bodenverhältnisse (sandiger Lehm oder lehmiger Sand) waren fast ideal zu nennen. Deshalb kam vor 1939 ein Viertel der gesamten deutschen Jahresproduktion an Kartoffeln, die 23 Millionen Tonnen ausmachte, aus Pommern. In Hinterpommern wurde in den Vorkriegsjahren eine durchschnittliche Menge von 5 Millionen Tonnen Kartoffeln erzielt.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß sich ein Großteil des bäuerlichen Lebens während des Herbstes um die Kartoffelernte drehte. Sogar die Schulen nahmen hierauf Rücksicht und planteten entsprechende „Kartoffelferien“ ein. Auf den Feldern sah es dann weithin ebenso aus wie auf unserem Titelbild. Es ist ein Ausschnitt aus einem Foto, das auf dem Acker der Familie Klawunns im Jahre 1941 auf dem Lehmberg in Rederitz entstand.

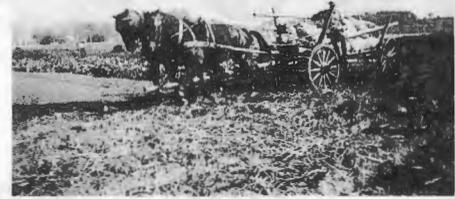
Woche mit Geld eingelöst. Es war eine schwere und mühsame Arbeit. Ganze Familien zogen in dieser Zeit auf die Güter. Als es dann die Kartoffelroder gab, ging das Sammeln schneller, aber es war auch dann noch mühsam, und während der ersten Tage hatte man einen bösen Muskelkater.

Die Kartoffelernte ging oft bis in den November. Es war dann schon spürbar kalt, und es gab auch schon Nachtfroste. Wir Kinder hatten dann Ferien und eine schöne Zeit. Die Felder waren abgeerntet, und man brauchte kaum auf das Vieh aufzupassen. Überall brannten Kartoffelfeuer. In der heißen Asche wurden Kartoffeln „gebraten“, wenn sie auch ein bißchen angebrannt und voll Asche waren. Das Größte wurde abgeschabt, und sie schmeckten uns gut. Opa Rehmer, der seine Kühe auf den Wiesen am faulen Fließ hütete, hatte seinen Spaß daran, den Jungen, die ihr Vieh in der Nähe hüteten, das Rauchen beizubringen. Aus Zeitungspapier und trockenem Kartoffelkraut wurde eine Zigarre gebastelt. Sein besonderes Rezept war, statt des Kartoffelkrautes sehr trockenen Kuhmist zu nehmen. Ich glaube, manchem wird noch heute schlecht, wenn er daran denkt, und das Rauchen ist ihm fürs ganze Leben vergangen. An sonnigen Tagen, wenn das Land sehr trocken war, sah man schon mal eine Windhose wie eine Säule über das Land ziehen. Die älteren Frauen sagten dann zu uns Kindern: „Jetzt müßt ihr durch den linken Schürzenzipfel gucken, dann könnt ihr den Teufel tanzen sehen“. Ich habe immer wieder durch den Schürzenzipfel geguckt, aber nie den Teufel tanzen gesehen. Der Schürzenzipfel war aber auch sehr undurchsichtig. Vielleicht hat er ja doch getanzt.

Heimatfreund Helmut **Karuhn**, Sonnenweg 17, 22045 Hamburg, früher Jastrow, Berliner Straße 38, erzählt eine Geschichte aus seiner Kinderzeit:



Rederitz 1941: Mittagspause auf dem Kartoffelfeld bei Maurer Klawunns auf dem Lehmberg.



Rederitz 1941: Kartoffelernte bei Maurer Klawunns auf dem Lehmberg mit dem Gespann von Anna Radke.

Wir hatten eine Nachbarin, die unheimlich spannende Geschichten erzählen konnte. Meistens waren es Räuberpistolen, Grusel-, Geister-, Zigeuner- und Spukgeschichten. Wir Kinder hingen förmlich an ihren Lippen, schauderten zusammen und phantasierten nachts von Zigeunern und Geistern und hatten Angst, wenn wir im Dunkeln aus dem Haus mußten, denn überall sahen wir Geister. „Huckepacks“ sprangen auf und zweiköpfige Kälber standen auf der Kreuzstraße.

Ich war sieben Jahre alt, als unsere Mutter meine vier Jahre ältere Schwester zu einer etwa 300 Meter entfernten Familie schickte. Es war etwa 20 Uhr, November und seit Stunden dunkel. Es war Halbmond, der sich oft hinter ziehenden Wolken versteckte, so daß es mal heller, mal dunkler war. Da meine Schwester Angst hatte, mußte ich mitgehen. Mein Bruder, der immer zu Streichen aufgelegt war, nutzte unsere Abwesenheit zu einem neuen Streich. An einer 2 Meter langen Latte hatte er oben eine 50 cm lange Querlatte befestigt und beide fest um seinen Oberkörper gebunden. Über die Querlatte hatte er den Gehrock unseres früh verstorbenen Vaters gehängt, oben drauf den Zylinder gesetzt, um den Leib ein weißes Laken geschlungen und um beide Arme ein weiteres Laken gehängt. An der Stirn brannten zwei Taschenlampenbirnen. So ausgestattet versteckte er sich zwischen zwei Vorgärten und erwartete seine Geschwister.

Meine ängstliche Schwester nahm mich an die Hand, und wir gingen mitten auf der Dorfstraße. Plötzlich kam aus dem Vorgarten ein 3 Meter großes Gespenst, weiße und schwarze Gewänder umhüllten es, alles flatterte schemenhaft im Zwilicht,



Es war in Rederitz ... Sooo große Kartoffeln gab es bei uns!



Zwei Deutsch Kronerinnen bei einem Straßenfest in Osnabrück. Wer erkennt sie?

als flöge es durch die Luft. Dazu ertönte ein fürchterliches Geheul: „Huuii, Huuiii“. Mir rutschte vor Angst das Herz in die Hose. Meine Schwester geriet sofort in Panik, ließ mich los und rannte laut schreiend davon, als hinge sie am Spieß. Sie hörte nicht eher auf zu schreien, bis sie in Mutters Armen lag. Mein Bruder, der über die Wirkung seines Auftritts selbst erschrak und befürchtete, das ganze Dorf würde wegen des Geschreies meiner Schwester zusammenlaufen, rief ihren Namen, was diese in ihrer Rage und wegen ihres Gebrülls nicht hörte.

Ich erkannte die Stimme meines Bruders. Mir fiel ein Stein vom Herzen, und wir kamen beide gemeinsam nach Hause.

Hier erfuhren wir, daß meine Mutter und mein Bruder diesen Streich gemeinsam ausgeheckt und uns unter einem Vorwand fortgeschickt hatten.

Später, wenn wir Geschwister uns trafen, haben wir noch oft über das Gespenst ge-lacht.

**Hans Poeplau**, geb. 1936 in Deutsch Krone, Sohn von Leo und Luzia Poeplau aus Tütz, jetzt Carl-Schwarz-Straße 1, 83727 Schliersee, erzählt aus der Zeit der Flucht und Nachkriegszeit:

Der Krieg überrollt den Kreis Deutsch Krone. Es ist 10 Uhr vormittags am 11. Februar 1945. In der Gastwirtschaft Poeplau (Thiel) in Tütz in der Schloßstraße 25 ist Hochbetrieb. Deutsche Soldaten auf dem Rückmarsch vor dem Feind trinken ihr letztes Glas Bier. Das Ehepaar Leo und Luzia Poeplau hat alle Hände voll zu tun, die Gläser nachzufüllen, den Hunger zu stillen.

Der Kommandant einer Panzerspähleinheit bietet der Familie Poeplau, Leo mit Ehefrau Luzia und Kindern Hans, Astrid und Elfi,



Deutsch Kronerinnen beim Treffen im Mai 1999 in Bad Essen („Hahn im Korb“: Bruno Bläsing).

an, mit den Panzerfahrzeugen vor den Russen zu flüchten. Nur das Notdürftigste darf mitgenommen werden. Keine Koffer, nur eine kleine Handtasche. „Ich sage euch“, so der deutsche Offizier, „Punkt 12 Uhr marschiert der Russe ein!“

Leo Poeplau lehnt dankend ab. „Ich werde hier gebraucht!“ Später wird bekannt, daß die Einheit nur 20 Kilometer weit kam und vollkommen vernichtet wurde.

Wir, die Familie Poeplau, kamen dann doch zu dem Entschluß, vor dem Russeneinmarsch aus Richtung Schneidemühl die Gaststätte und das Einzelhandelsgeschäft zu schließen und zu einem bekannten Bauern nach Schulzendorf, etwa 6 Kilometer von Tütz entfernt, zu ziehen, um hier vor den Russen einigermaßen Schutz zu finden. Unseren Hund – eine stattliche Dänische Dogge mit Namen Barry – ließen wir zur Bewachung zurück, denn wir wollten nur ein paar Tage bleiben.

Am 12. Februar 1945, Punkt 12 Uhr, erschallt der Ruf: „Die Russen kommen!“ Und tatsächlich, ca. 300 russische Soldaten auf Fahrrädern, erschöpften kleinen „Panje-Pferdchen“, Größe etwa wie Esel, und zu Fuß kamen die Hauptstraße entlang. Sie waren hungrig und durstig, vollkommen verlaust, erschöpft, aber friedlich. Zuerst wurde gegessen, dann wurden die kleinen, abgemagerten Pferdchen gegen die prächtigen Ackerpferde von allen Bauernhöfen ausgetauscht, und weiter ging es. Dann aber: Die Nachhut der russischen Armee wütete furchtbar. Frauen wurden vergewaltigt, Männer geschlagen, hübsche kleine Kinder entführt. Eines Morgens wurden alle gehfähigen Männer auf dem Dorfplatz zusammengetrieben, auch unser Vater, Leo Martin Poeplau, in Filzhausschuhen und mit unbekanntem Ziel verschleppt. Wir sahen ihn erst nach sechs Monaten wieder.

Wir gingen dann aber zurück nach Tütz, um nach unserem Haus und unserem Hund Barry zu sehen. Welch eine furchtbare Entdeckung: Alle Türen aufgebrochen, Kleider, Lebensmittel in allen Zimmern verstreut. Dazwischen Papier, Fotoaufnahmen, umgestürzte Möbel. Ein vollkommenes Chaos. Wie wir erfuhren – unser Hund von Polen erschossen. Den Einbruch aber haben unsere Nachbarn verübt, wie wir erfahren haben.

Eines Tages, nach sechs Monaten, stand – wie gesagt – unser Vater völlig abgemagert, krank und erschöpft vor der Tür. Unsere Familie war wieder vereint. In der Zwischenzeit ist viel geschehen in Tütz, wovon wir an anderer Stelle weiter berichten.

Ich grüße alle Verwandten aus der Heimat sehr herzlich, die da heißen:

Poeplau, Krüger, Misiak, Dahms, Buchholz, Remer, Malke, Hinz, Krüsel, Mallach, Schröder, Look und Spickermann und alle, die ich nicht kennen kann, und lade alle Heimatfreunde ein zu einem Treffen im November im „Hotel Seeblick“ in Schliersee. Nähere Auskunft bei Hans Poeplau, Telefon (0 80 26) 40 31-2.

In einer alten Pommernzeitung fand ich einen Artikel von Karl-Heinz **Bohm**,



Fahrt in die Heimat: Am Bahnhof Tütz (von links) Herbert Kolanowski, Margarete Schwanz geb. Buske, Herbert Radike.

Rumohrstraße 73, 37603 Holzminden. Darin berichtet er über Manöver britischer Soldaten im Raum Dramburg. Ich weiß nicht, ob es dort einen Truppenübungsplatz gegeben hat, oder ob Groß Born gemeint ist. Ich weiß von unseren Fahrten in die Heimat, bei denen wir unter anderem auch die Dörfer Stabitz und Rederitz besuchten, daß der Truppenübungsplatz zwischen Machlin und Rederitz von der NATO zu Schießübungen benutzt wird. Auch der Flugplatz zwischen Stabitz und Rederitz wird noch benutzt.

Bei unserer letzten Fahrt im Juli 1999 erfuhren wir von einem polnischen Offizier, den Paul Lüdtke, Bitterstraße 52, 50769 Köln kannte, folgendes:

In den Gebäuden des Militärs sind 45 bis 50 Soldaten stationiert, zum Teil wohnen diese dort mit Familie. Aufgabe dieser Truppe ist die Betreuung des militärischen Geländes, auf dem die Schießübungen der Luftwaffe stattfinden. Auch die Waldbrandbekämpfung auf diesem Gelände gehört zu deren Aufgaben.

Seit der Liberalisierung ist an Samstagen und Sonntagen kein Schießen und Bombenabwurf. Daher auch die Lockerung für Pilzsammler und Spaziergänger an diesen Tagen.

Das Militär hatte schon immer eine eigene Wasserversorgung, das Dorf aber erst seit drei Jahren.

Etliche Wochenendhäuser sind in Rederitz entstanden. Auch das Gelände der ehemaligen evangelischen Kirche soll so bebaut werden. Gekauft hat es jemand aus der Stadt Warschau oder Breslau.

Wochenendhäuser werden auch in Groß Zacharin gebaut. Dort wohnen mit Klein Zacharin 17 Familien. In Zippnow-Abbau wird der Bauernhof von Roenspieß Martin zu Ferienwohnungen ausgebaut.

Die Straße Groß Born – Rederitz ist wieder neu geteert. Das Freizeitangebot in diesem Raum wird genutzt, man sieht mehr Kanuten und auch mehr Radfahrer.

Die Kirche in Zippnow ist jetzt fertig renoviert. Sieht gut aus, der Altar wirkt sehr golden.

Die Gebietsreform hat einiges verändert, auch nicht zur Freude der jetzigen Bewohner. So gehören Rederitz, Zippnow, Briesenitz zu Jastrow/Flatow/Schneidemühl nach Posen, Woj. Großpolen.

Machlin, Neugolz, Freudenfier gehören zu Deutsch Krone/Dramburg/Stettin, Woj. Westpommern.



# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,  
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Wenn man eine Reise macht, kann man was erleben ... So hatte der Pommersche Kreis- und Städtetag (PKST), die Dachorganisation der pommerschen Heimatkreise, zu seiner Jahrestagung nach Pasewalk im Mai eingeladen und damit erneut bekräftigt, daß pommersche Heimatarbeit vor allem in Pommern gemacht werden muß. Die Wahl des Tagungsortes unterstreicht auch, daß Zeichen gesetzt werden müssen, die in Pommern – in diesem Falle in Vorpommern – als Zeichen der Gemeinsamkeit, als Zeichen der ungebrochenen Verbundenheit mit der Heimatprovinz verstanden werden. Für den PKST ist damit gewiß kein Neuland betreten worden. Parallel zum Pommerschen Zentralverband, der sofort nach der Wende zahlreiche Aktivitäten in Richtung Vorpommern startete (bedeutendste war das Deutschlandtreffen der Pommern), wurden auch sofort Verbindungen zu dem damals bestehenden Kreis- und Städtetag Vorpommern e.V. aufgenommen. Die Notwendigkeit, in Vorpommern Präsenz zu zeigen, betonte auch Günter Friedrich, Sprecher der Pommerschen Landsmannschaften zu der Zeit, in seinem Grußwort in Pasewalk. Es spricht für den PKST, daß die Jahrestagung nicht allein von dem Absolvieren einer notwendigen Pflicht, der Mitgliederversammlung bestimmt ist, sondern von einem Programm, das die Teilnehmer mehr von der Region des Veranstaltungsortes erfahren läßt – sowohl von deren Problemen und Chancen als auch von deren Schönheit. So stand das Vergnügen diesmal am Beginn der Tagung: Eine Schiffsreise über das Stettiner Haff nach Swinemünde mit Besichtigung der Stadt und des Museums sowie mit Kontakten zu Vertretern der dortigen deutschen Volksgruppe. Leider reichte die Zeit nicht aus, um den Strand von Swinemünde zu besichtigen, denn das war und soll auch heute noch so sein: Swinemünde hat den besten Strand-Sand. (Auszugsweise entnommen der Pommerschen Zeitung.)



Das alte Guts-Schloß Ramin, Kreis Ücker-münde, heute ein modernes Kinderheim.

Für mich war diese Schiffsreise nach Swinemünde eine Erinnerungsreise, denn 1943 war ich im Landdienst in Ramin, Kreis Ücker-münde. Auch wir Landdienst-Mädchen machten mit der Gruppe im Mai (Pfingsten) eine Schiffsreise von Ücker-münde nach Swinemünde. Wir waren 30 Mädels im Alter von 14/15 Jahren und kamen alle aus Ostpommern. In diesem Monat war ich auch noch „Mädel vom Dienst“ und mußte die Gruppe zusammenhalten, ab und zu die Mädels auch zur Ordnung rufen. Trotz des Krieges war es eine lustige Seefahrt, dafür sorgten schon die Matrosen, die auf dem Schiff waren. An Land in Swinemünde blieb als Erinnerung immer der schöne Strand.

Da Ramin von Pasewalk nicht weit ab ist, war es für uns klar, diesen Ort nach unserer PKST-Tagung aufzusuchen. Doch diesen Ort nachzuvollziehen, den ich vor 56 Jahren zu Fuß ab Bahnstation Grambow erreichte, war nicht möglich. Wir fanden weder die Obstbäume rechts und links der Chaussee noch den steil ansteigenden Berg und das in meiner Erinnerung ganz lange Dorf. Erst als wir nach der Landkarte nochmals zurückfuhren, eilten meine Gedanken rückwärts, und wir fuhren nun doch in das Dorf ein bis zur Baumallee-Auffahrt. Danach stand das „Guttschloß“ (wie wir es immer nannten) vor uns. Aus dem Gutshaus ist heute ein Kinderheim geworden, wo auch schwer erziehbare Kinder hinkommen (bis 18 Jahre). Wir wurden freundlich aufgenommen. Nachdem ich erzählte, daß ich hier beim Aufbau 1943 und bei der Renovierung der Räume mitgewirkt habe und als Landdienstmädchen auch im Haus und in der Gärtnerei gearbeitet habe, wurden wir durch die Räume geführt. Die Zimmer, die mit drei Kindern belegt sind, waren schön und modern eingerichtet. Die Frauengruppe der Pommerschen Heimatgruppe Pasewalk bemüht sich, das Kinderheim Ramin mit Geldspenden zu unterstützen.

Zu einer zweiten Reise kam es, als die Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde im Pommern-Zentrum eine Seminarexkursion der Pommerschen Landsmannschaft vom 8. bis 11. Juli 1999 anbot: Berlin und Stettin zu Lande und zu Wasser von Brandenburg nach Pommern, geleitet von Bundeskulturreferent Jens Rüdiger. Diese Reise war ein einmaliges Erlebnis. Wie auch Jens Rüdiger in seiner Einladung schreibt: Vielfältig waren und sind die Verflechtungen zwischen Stettin und Berlin, zwischen Greif und Bär. Eine beliebte Berliner Scherzfrage lautete: „Wo beginnt Pommern?“ Die Antwort: „Am Stettiner“, gemeint war der altvertraute Stettiner Bahnhof in Berlin. Errichtet wurde diese



Zur Erinnerung an den Oktober 1989: Das Brandenburger Tor in Berlin.

Bahnstation zur ersten Bahnlinieneröffnung nach Pommern im Jahre 1843 unter Friedrich Wilhelm IV. Mit pommerschem Humor wurde dann auch festgestellt, „Berlin is'n Vorort von Stettin“. Gerade in den Sommermonaten benutzten die „Spree-Athener“ Stettin in Scharen als Sprungbrett zu den Ostseebädern. Etwas, was wir auf unserer Exkursion bis Stettin nachmachen wollten – aber auf einem anderen Reiseweg.

Berlin ist immer eine Reise wert! Für mich war auch diese Reise dorthin eine Erinnerung. Schwarz über die grüne Grenze von Neubrandenburg 1953 nach Berlin-Marienfelde-Friedrichstraße-Abflug-Tempelhof-Westdeutschland. Wer heute Berlin besucht, sieht es als freier Mensch und mit ganz anderen Gefühlen. Berlin ist und bleibt eine Weltstadt – trotz der größten Baustelle Europas, das muß man gesehen haben. Auch war ein Spaziergang durch das Brandenburger Tor vorgesehen, aber die große Hitze ließ es nicht zu, und wir waren froh, mit dem Bus bei der Stadtbesichtigung dreimal den historischen Moment durchs Brandenburger Tor genießen zu können.

Und noch zu einem historischen Moment kam es in Richtung Schwedt/Oder in Niederfinow am größten Schiffshebewerk – das hat die Welt noch nicht gesehen!

Vom Schwedter Juliusurm zur Stettiner Hakenterrasse machten wir eine Fahrt auf der Oder. Diese Dampferfahrt war bei strahlendem Sonnenschein am wolkenfreien blauen Himmelszelt und in der stillen Natur auch ein Genuß (Mittagessen an Bord). Danach Stettiner Impressionen – ein Rundgang durch die alte Provinzhauptstadt mit Erläuterungen von Ilse Gudden-Lüddeke, München/Stettin.

Sonntag, 11. Juli, Rückfahrt mit historischem Ortstermin: Wo Friedrich II. als Kronprinz in Garnison lag und Theodor Fontane geboren wurde – Besuch in Neuruppin. Und zweiter historischer Ortstermin: Die Stätte der schönsten Kronprinzenzeit Friedrichs: Schloß Rheinsberg. Nach mehrmaligem Besitzwechsel gelangte Rheinsberg 1733 in den Besitz von Friedrich Wilhelm I. (Soldatenkönig), der es für seinen Sohn, Kronprinz Friedrich, erwarb. Diese Reise mit den historischen Ortsterminen, dazu die geschichtlichen Erläuterungen unseres Bundeskulturreferenten Jens Rüdiger, frischte nicht nur unsere Schulkenntnisse wieder auf, sondern

brachte uns auch in eine historische Stimmung, und das kam so: Zum leiblichen Wohl steuerte jeder zum Rheinsberger Rathaus hin, das am „Historischen Platz“ stand. Beim Lesen der Speisekarte war man schon bei der Überschrift hell begeistert: „Preußisch-Brandenburgische Küche“! Man sollte doch viel öfter in diese historischen Gebiete fahren, in die Altmark und in die Brandenburg-Märkische Heide. Das sind Namen, von denen wir 40 Jahre nichts gehört noch gesehen haben. Es klingt wie Musik in unseren Ohren, und man kann sich berauschen: „Märkische Oderzeitung“, „Märkische Presse“, „Brandenburger Zeitung“ für das Land von Berlin bis zur Oder – mit „Märkischer-Markt“ oder die „Ostsee-Zeitung“. Wobei uns automatisch das Lied einfiel: „Märkische Heide, Märkischer Sand sind des Märkers Freude, sind sein Heimatland.“ Was unsere dritte Reise anbelangt, darüber lesen Sie im November-Heimatbrief: Die Tagung im „Bismarck-Schloß Varzin“.

Und nun kommen wir wieder zum gemütlichen Teil, wobei ich sage: „Wer schaffen will, muß fröhlich sein!“  
Poesie-Album im Fluchtgepäck, Fortsetzung von der Oberschule Friedrichstraße, von Vera Rothacker geb. Sonnenburg (Lebehneke) in 18190 Groß Lüsewitz, Am Sportplatz 10 (geschrieben in der Zeit von 1940 bis 1944).

„Schick nicht ins Leben spähend Deine Blicke, das Glück erwartend mit der Sehnsucht Pein.  
Bau Dir zum Glück mit eigener Hand die Brücke.  
Beglücke Du, so wirst Du glücklich sein.“  
Von Anna Wehry.

„Im Glücke niemals stolz, im Unglück edelmütig, den Freunden stets getreu und gegen Feinde gütig.“  
Von Christa Muth

„Rastlos mußt Du vorwärts streben, nie ermüdet stille stehn, willst Du die Vollendung sehn (Schiller).“  
Von Edelgard Nimz

„Es ist ein tiefer Segen, der aus dem Worte spricht: Erfülle allerwegen getreulich Deine Pflicht!“  
Von Edelgard Niemeyer

„O nütze der Jugend frohste Stunden, sie wissen nichts von Wiederkehr; einmal entflohen, einmal entschwunden, zurück kehrt keine Jugend mehr!“  
Von Ursula Pantzer

„Unter Buchen, unter Linden wirst Du einst ein Blümlein finden, welches leise zu Dir spricht: ‚Vergißmeinnicht!‘“  
Von Edeltraut Pohn

„Blüh an Deiner Elternseite, wachse tugendhaft heran, und ein Engel Gottes leite Dich auf Deiner Lebensbahn.“  
Von Gisela Reiß

„So wie die Rosen blühen, so blühe stets Dein Glück!  
Und siehst Du Rosen blühen, dann denke an mich zurück!“  
Von Brigitte Roßdeutscher

„Wenn des Lebens Stürme toben und Dein Herz vor Kummer bricht, wende Dich getrost nach oben. Gott, der Herr, verläßt Dich nicht!“  
Von H. Stelter

„Sei gehorsam, sei bescheiden, folge gern der Eltern Wort!  
Lerne reden, lerne schweigen, aber stets am rechten Ort.“  
Von Ingeborg Schwarz

„Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken, nur das eine nicht, denn es heißt: Vergißmeinnicht!“  
Von Ursel Wiese

„Die Heimat ist Dein, erhalte sie rein!  
Deutscher Boden, Deutsches Blut soll stets Dir heilig sein!“ (H. Bolten-Baecker).  
Von Brigitte Schober

„Trübt sich Dein Lebenslauf, blicke zum Himmel auf.  
Menschen laß Menschen sein, helfen kann Gott allein.“  
Von Gabriele Schudy

# Meisterbrief.

Herr Anton Bethke  
zu Schneidemühl Kreis Schneidemühl  
geboren am 8. ten November 1897 zu Schneidemühl Kreis Schneidemühl  
hat heute vor der unterzeichneten Meister-Prüfungs-Kommission die Meisterprüfung im Malen - Handwerk bestanden und ist dadurch gemäß § 133 der Gew.-Ordn. von 1924 ab zur Führung des Titels Malermeister sowie zur Anleitung von Lehrlingen in diesem Handwerk berechtigt.

Schneidemühl, den 17. ten November 1925

Die Meister-Prüfungs-Kommission  
für das Malen Handwerk  
im Bezirk der Handwerkskammer zu Schneidemühl.

E. H. H. H.  
Präsident.

H. D. D. D.  
Beisitzer.

V. G. G. G.  
Beisitzer.



Eine gerettete Kostbarkeit: Meisterbrief für Anton Bethke (verkleinert).

Hier nun die Namen der Personen, die an der Fahrt vom 7. bis 10. Juni 1999 unter Leitung von Christa **Jatzek** geb. Sonntag aus 39567 Stendal, Frommhagenstraße 27, teilnahmen (s. S. 8). Wer jemanden erkennt, der melde sich bei Christa, um die Anschrift zu bekommen.

Denkt bitte daran: Es ist fünf vor zwölf – noch sind wir da und können uns wiedersehen!

Gisela, geb. Mielke (22. 4. 1932), Flurstr. 16; Ruth, geb. Klawitter (2. 7. 1928), Königsblicker Str. 149; Lieselotte, geb. Dobel (31. 8. 1936), Königsblicker Str.; Utke, Manfred (23. 9. 1934), Zeughausstr. 20; Kühl, Werner (5. 1. 1930), Johannisstr. 8; Bölter, Kurt (23. 4. 1920), Karlsberg-Mulde; Buske, Norbert (3. 3. 1930), Kiebitzbrucher Weg; Brunhilde, geb. Krüger (19. 5. 1930), Borkendorf; Ellinor, geb. Kribhan (2. 1. 1934), Hindenburgplatz; Hildegard, geb. Körth (3. 12. 1912), Lesingstr. 29; Annelore, geb. Wege (18. 10. 1932), Blücherstr. 9; Waltraud, geb. Kühl (25. 7. 1924), Johannisstr. 8; Pietraszyk, Erwin (29. 1. 1927), Bergenhorst; Totz, Siegfried (21. 2. 1930), Koschütz; Hannelore, geb. Kiepert (3. 1. 1938), Blücherstr. 11; Hilde, geb. Fiebrants (18. 3. 1939), Schrotzer Str. 4; Edith, geb. Kletner (5. 3. 1930), Schrotzer Str.; Ursula, geb. Mantke (31. 5. 1935), Freudenfier; Selent, Karl (? 9. 1929) Klawittersdorf; Selent, Irmgard (19. 1. 1926), Klawittersdorf.

### Posteingänge

Heimatfreundin Christel **Bogner**, geb. Tomnitz (Hindenburgplatz 3), 479 Wright St. 307 Lakewood, co 80228 USA, schreibt: Im Mai-Heimatbrief war ein Foto von Gitti, geb. Pischke, welche ich auch kenne und auch ihren Bruder Horst. Deren Onkel und Tante haben Hindenburgplatz 3 gewohnt, und wenn sie zu Besuch kamen, haben wir oft zusammen gespielt. Mit Gitti im Sandkasten und mit Horst Völkerball, wobei manchmal eine Fensterscheibe dran glauben mußte. Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viele Leute man findet nach all diesen Jahren.

Unsere Frau Charlotte **Bauer** (Schmiedestraße 74), 34292 Ahnatal, Kasseler Straße 20, erfüllte sich ihren langersehnten Wunsch: Einmal mit der „Deutschland“ fahren! Grüße kamen mit der Karte von der Reise „Auf großer Fahrt zur Eisgrenze mit der neuen MS-Deutschland“, 1999. Ahoi,



2. Gemeindeschule in der Moltkestraße, erbaut 1924 (aufgenommen im Juli 1999 von E. Bukow).

Frau Bauer! Alle Achtung, und das mit 85 Jahren, trotz neuer Hüfte! Alles Gute weiterhin und alle Zeit frohe Fahrt!

### Ein glückliches Händchen für Pechvögel

Ist ein Grünfink Waisenkind und ganz grün hinter den Ohren, hat es kaum Überlebenschancen – es sei denn, es findet Unterschlupf bei **Dr. Ingeborg Heinrich**. Die „Vogelmutter“ hat in ihrem Leben schon über 150 Vogeljunge aufgezogen, großgezogen und wieder in die Freiheit entlassen. So schreibt Europas größtes Tiermagazin „Ein Herz für Tiere“. Die im wahrsten Sinne des Wortes stürmische Bekanntheit mit Vogelwaisen veränderte das Leben von Kinderärztin Dr. Ingeborg Heinrich (Saarlandstraße 6). Ein starker Sturm nämlich ließ drei frischgeschlüpfte Grünfinken unsanft aus ihrem Nest plumpsen. Kinder fanden die hilflosen Vogeljungen, und schnell war klar: Ein Doktor muß her, um die Findlinge unter seine Fittiche zu nehmen. Und da fiel den Kindern spontan ihre eigene Kinderärztin ein. In Heppenheim sprach sich der Erfolg der „Vogelmutter“ schnell herum, und immer wieder gaben Ratsuchende gefundene Vogelwaisen bei Dr. Ingeborg Heinrich ab. Sie vertiefte sich in Fachliteratur, um auch alles richtig zu machen. Dementsprechend gut ausgerüstet war ihre Futter-Vorratskammer. Kinder gruben nach Regenwürmern, Freunde sammelten Spinnen, und ein Bauer aus der Nachbarschaft machte sich die Mühe und fing Fliegen in seinem Kuhstall. Aus gesundheitlichen Gründen mußte Frau Heinrich schon in den 70er Jahren ihren Beruf als Kinderärztin aufgeben, mehrere Bandscheibenoperationen fesselten sie an den Rollstuhl. Mit Holzstäbchen, Pipette oder Spritzbeutel verabreichte sie von frühmorgens bis zur Dämmerung im 15- bis 20-Minuten-Takt die Delikatessen an ihre gefiederten Gourmets. Die Mühe lohnte sich immer, denn in den letzten 25 Jahren hat sie in ihrer Wohnung, die zur grünen Oase wurde, über 150 Vogeljunge großgezogen und ausgewildert. Rotkehlchen, Sperlinge, Gebirgschnepfen und Stieglitze zählten zu ihren Sorgenkindern. Besonders gern erinnert sie sich an die freche Klappergrasmücke namens „Mücke“, die stets dreist nach ihrer Futterration verlangte und auf die Box mit lebenden Stubenfliegen pickte, um die freigelassenen Brummer dann im rasanten Flug durchs Wohnzimmer zu fangen. Rückblickend beschreibt die Ärztin den Fulltime-Job mit ihren gefiederten Patienten als „schönsten Lebensweg“. Heute ist es ihr aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, Vogeljunge selbst aufzuziehen. „Aber ich berate noch am Telefon, und das ganze Jahr über halte ich Futter für jeden Vogel jeden Alters bereit.“ Dazu muß ich noch sagen: Frau Heinrich hat von all ihren Piepmätzen Fotos gemacht und Jahreskalender mit Vogelbildern verschickt sowie bestimmt 1000 Doppelkärtchen mit allen nur möglichen Vogelmotiven. Liebe



Jastrower Allee 72: Kaufmann Rintelen, Aufnahme Juli 1999 (E. Bukow).

Frau Heinrich, Sie verdienen ein ganz großes Lob für soviel Liebe und Opferbereitschaft. „Wir Schneidemühler haben ein Herz für Tiere“. Anschrift: Dr. med. Ingeborg Heinrich, 6148 Heppenheim, Dr. Heinrich-Winter-Str. 1, Telefon (0 62 52) 7 15 07.

Heimatfreund Eberhard **Ross**, 49356 Diepholz, Jahnstraße 2 (Dreiersiedlung), schicke nähere Angaben zum Buch „Die Flakhelfer“; Autor: Hans-J. Nicolaisen, Verlag Ullstein.

Noch eine Bitte: Am laufenden Band bekomme ich zu hören, daß Briefe zurückkommen, deren Adressen aus den Geburtstagsgrüßen stammen. Bitte, überprüft Eure Anschriften auf den Glückwunschseiten, ob sie noch aktuell sind! Änderungen teilt bitte der Heimatkreisartei, Herrn Heinz Loriadis in Köln, mit (siehe „Hier gratuliert Schneidemühl“).

Zum Schluß ein Gedicht aus den „Poetischen Kostbarkeiten“ von Theodor Fontane:

### Spätherbst

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,  
Reseden und Astern sind im Verblühh,  
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,  
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.



Herz für Tiere: Unsere liebe Frau Dr. Heinrich.

*Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht, –  
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!  
Banne die Sorge, genieße, was frommt,  
Eh' Stille, Schnee und Winter kommt.*

Es grüßt in Verbundenheit

**Eure Lore**

Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
23556 Lübeck

## Fahrt in die Heimat nach Schneidemühl

Traditionsgemäß führte die Pommersche Landsmannschaft, Kreisgruppe Stendal, ihre Fahrt nach Schneidemühl vom 7. bis 10. Juni 1999 durch. Die Vorbereitung und Durchführung der viertägigen Fahrt lag, wie in den Jahren davor, in den bewährten Händen von Frau Christa **Jatzek** geb. Sonntag. So war auch diese Fahrt mit Unterstützung ihrer Freunde in Schneidemühl bestens organisiert.

Am 7. Juni 1999 ging es per Bus um 5 Uhr ab Stendal. Erste Anfahrtsstelle war Brandenburg, wo noch Schneidemühler Landsleute zustiegen. Mit 41 Landsleuten ging es dann voller Erwartungen in Richtung Schneidemühl. An der guten Stimmung der Landsleute konnten auch die Staus auf der Autobahn, die zahlreichen Baustellen und Umleitungen nichts ändern.

Die Grenze in Küstrin war, trotz einer Kontrolle auf der polnischen Seite, schnell passiert. Ein kurzer Halt zum Geldtauschen und ein Schnupperrundgang über den Polenmarkt, dann ging es zügig nach Schneidemühl. Gegen 15.30 Uhr trafen wir am Hotel ein, wo uns schon unsere langjährige Dolmetscherin Helga erwartete. Landsleute, die in die Umgebung Schneidemühls individuell mit dem Taxi fahren wollten, konnten ihre Fahrtwünsche bei der Dolmetscherin anmelden, so daß an den gewünschten Tagen die Fahrzeuge bereitstanden. Nach der Zimmervergabe, dem Verstauen der Sachen, ging es dann zu einem ersten Stadtbummel. Nach dem Abendessen wurden dann die ersten Eindrücke über positive und negative Veränderungen gegenüber dem Jahre 1998 ausgetauscht.

Für einige Landsleute war es nach langen Jahren dagegen die erste Fahrt in ihre ehemalige Heimat. Verständlich, daß sie besonders daran interessiert waren, soviel wie möglich von Schneidemühl und seiner schönen Umgebung zu sehen und zu erkunden.

Der Vormittag des zweiten Tages konnte individuell genutzt werden. Für den Nachmittag stand ein Besuch im Heimatmuseum und eine Fahrt nach Königsblick mit einem Picknick auf dem Programm. Um 13 Uhr fuhren wir mit dem Bus zum Museum in Schneidemühl. Angesichts der Ausstellungsstücke, besonders der alten Postkarten, wurde bei den älteren Lands-

leuten so manche Erinnerung wach. Vom Museum aus fuhren wir dann nach Königsblick. Da der Wettergott es an diesem Tag nicht gut mit uns meinte und es vorher stark geregnet hatte, fielen der Spaziergang und das Picknick buchstäblich ins Wasser. So blieb es bei einer Rundfahrt.

Trotzdem wollte niemand auf den Kaffee und Kuchen verzichten. Auf der Rückfahrt nach Schneidemühl wurde kurzerhand das Restaurant „Cechowa“ angefahren. Einige erklärende Worte von Frau Jatzek reichten aus, und es wurde für uns ein kleiner Saal zur Verfügung gestellt. Geschwind waren die Tische weiß eingedeckt, Blumen und Kerzen auf den Tischen. Durch das Personal wurde auch der von Frau Jatzek mitgebrachte Kuchen schnell aufgeschnitten und auf den Tischen verteilt, so daß dem Kaffeetrinken nichts im Wege stand. Vom Busabstellplatz ging es dann zu Fuß zu unserem Hotel. Wegen eines Gewitters konnten wir nach dem Abendessen das Hotel leider nicht verlassen, dafür saß man dann in gemütlicher Runde beisammen.

Auch der dritte Tag hielt ein umfangreiches Programm bereit. Bei strahlendem Sonnenschein führte uns die Fahrt zunächst in die herrliche Umgebung von Schneidemühl, zum Schulzen-See. Einige Landsleute hätten am liebsten in dem schönen See gebadet, aber es ging nicht. Nach einem kurzen Rundgang entlang des Sees ging die Fahrt zum Sandsee. Welch ein trauriger Anblick! Wie hatte doch früher zu unseren Zeiten das Leben hier pulsiert, sich die Menschen ausgelassen erholt. Vergangenheit! Was bleibt, ist offenbar die Erinnerung an diesen schönen See. Vom Sandsee aus fuhren wir dann zum Karlsberg, vorbei am jetzigen Krankenhaus. Um 13 Uhr wurden wir in dem neu eröffneten Motel „Orion“ am Karlsberg erwartet. Bevor es Kaffee und Kuchen gab, führte der Besitzer des Motels die interessierten Landsleute durch das Haus und zeigte ihnen die Zimmer. Der Kuchen, der anschließend serviert wurde, war ausgezeichnet. Zusätzlich gab es auch noch für jeden Tisch eine Schale mit frischen Erdbeeren. Mit einer kurzen Rundfahrt am Bahnhof vorbei und über den Danziger Platz klang der erlebnisreiche Vor- und Nachmittag aus, nicht aber der Tag, denn für den Abend stand ein Folkloreprogramm an.

Erfrischt und chic gemacht fuhren wir zu 19 Uhr zum Kasino RODAKA, wo im Saal die Tische zum Abendessen schon hübsch eingedeckt waren. Nach dem guten Essen folgte dann der gemütliche Teil. Die Folkloretanzgruppe „Kata“, die mit Musikgruppe auftrat, führte Tänze in den entsprechenden Originaltrachten der polnischen Regionen vor. Die Tanzpausen überbrückte eine Sängerin der Gruppe mit alten Volksweisen, begleitet von einem Akkordeonspieler. Mit Hilfe der Dolmetscherin Helga wurde von ihr auch jeweils der Inhalt der Lieder, die sie sang, und der gezeigten Tänze übermittelt. Mit einem Abschiedslied des gesamten Ensembles endeten die Tanz- und Gesangsvorträge. Plötz-

lich setzte die Musikgruppe neu ein, und die Tänzerinnen und Tänzer holten sich Landsleute zum Tanz. Durch Abklatschen wurde der Kreis der Tanzenden immer größer und endete schließlich in einer gemeinsamen Polonaise. Ein schöner Abend ging zu Ende. Nach 22 Uhr wurde schließlich die Fahrt in die Unterkunft angetreten, stand doch der Abschied von Schneidemühl an.

Am 10. Juni 1999, dem vierten Tag, galt es dann endgültig Abschied zu nehmen von Schneidemühl, nachdem die Landsleute nach dem Frühstück schnell noch einen Abschiedsrundgang durch die Stadt durchführten. Um 10 Uhr hieß es dann in den Bus einsteigen und die Rückfahrt begann.

Einige ältere Landsleute brachten wehmütig zum Ausdruck, daß es für sie wohl die letzte Fahrt in die Heimat gewesen sein dürfte.

Es ist fraglich, ob seitens der Landsmannschaft im Jahre 2000 wiederum eine Fahrt nach Schneidemühl organisiert wird, da sich in Vorbereitung dieser Fahrt bereits zahlreiche Probleme hinsichtlich der Teilnahme und kurzfristigen Absagen ergeben haben. Landsleute, die keine Möglichkeit der individuellen Reise haben, wünschen sich weitere Fahrten.

An dieser Stelle nochmals ein ganz großes Dankeschön an Frau Christa Jatzek für die Fahrt und für die Mühen und Ärgernisse, die sie in Vorbereitung dieser Fahrt mit ihren Helfern auf sich genommen hat.

**Manfred Utke**

## Wiederbegegnung mit der Heimat

*Die Häuser, Höfe,  
Straßen haben sich verändert,  
jedoch die Landschaft sieht noch  
so wie einstmals aus.*

*Du fühlst, wenn du durch Feld  
und Wiesen wanderst:  
In dieser Landschaft bin ich  
immer noch zu Haus.*

*Die Frauen, Männer, Kinder  
haben sich verwandelt,  
in ihrer Sprache, ihrem Denken  
kennst du dich nicht aus.  
Erst unter alten Freunden,  
Weggefährten, spürst du wieder:  
Bei diesen Menschen  
bin ich immer noch zu Haus.*

*Ja, Landschaft, Menschen, Sprache  
sind es, die uns binden,  
und auch die Freiheit  
– sprechen wir es ruhig aus –,  
solange wir sie ernsthaft suchen,  
werden wir sie finden  
und allzeit wissen:  
Hier sind wir zu Haus!*

**Klaus Granzow**

## 23. Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl

vom 26. bis 31. August 1999 in Cuxhaven

„Das Recht auf Heimat ist keine deutsche Erfindung, sondern ein auch von der UN anerkanntes Völkerrechtsprinzip von hohem Rang.“ Diese Aussage machte Oliver **Dix**, Präsidiumsmitglied des Bundes der Vertriebenen in einer Kundgebung des BdV zum „Tag der Heimat“, der am Samstag, dem 29. August 1999, im Amandus-Abendroth-Gymnasium begangen wurde.

Den diesjährigen Auftakt der Veranstaltungen anlässlich des Bundes- und Patenschaftstreffens bildete am 26. August 1999 um 15 Uhr die Vorstellung der Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schneidemühl durch das zuständige Vorstandsmitglied für Kulturarbeit des Heimatkreises Schneidemühl, Heimatfreund **Egon Lange**, der diese Zeittafel auch in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt hat. Die Stadt Cuxhaven übernahm freundlicherweise den Druck und die Kosten dafür. Der Heimatkreis Schneidemühl verkauft diese Broschüre nicht. Gegen eine entsprechende Spende und vier Deutsche Mark Versandkosten kann sie Interessenten zugesandt werden. Fest eingerahmt im Veranstaltungskalender ist die jährliche Delegiertenversammlung. Sie begann am Freitag, dem 27. August 1999, morgens um 9 Uhr.

Zu Beginn wurden die Delegierten vom Ersten Bürgermeister Cuxhavens, Herrn **Albrecht Harten**, begrüßt. Er wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in ihrer Patenstadt, die doch wohl trotz des guten Verhältnisses zu Polen weiterhin ihre Heimat bleiben werde. Er hob hervor, daß sich das Verhältnis der in Schneidemühl/Piła verbliebenen Deutschen zu der dortigen Verwaltung dank der Bemühungen des Heimatkreises wesentlich verbessert habe.

Schwerpunkt der Delegiertenversammlung war die Wahl des neuen Heimatkreisvorstandes, der um zwei Beisitzer erweitert wurde. Der für vier Jahre gewählte neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Johannes Schreiber  
Stellvertret. Vorsitzender: Jürgen Affelt  
Schatzmeister: Dieter Busse  
Schriftführerin: Katrin Affelt  
Heimatkreisbearbeiterin: Eleonore Bukow  
und den Beisitzern  
Heimatkreiskartei: Heinz Loriadis  
Heimatstuben: Ingrid Roggendorf  
Kulturarbeit: Egon Lange  
Für bes. Aufgaben: Peter Westphal  
Für bes. Aufgaben: Manfred Altenburg

Die bisherige Vorsitzende, Frau **Magdalena Spengler**, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht der Wiederwahl gestellt hatte, wurde mit viel Lob- und Dankesworten bedacht und verabschiedet. Sie erklärte in einem kurzen Rückblick auf ihre 12jährige Tätigkeit als Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, daß sie seinerzeit das Amt nicht leichten Herzens übernommen habe, aber aus Liebe zur Heimat und zum Fortbestehen des Zusammenhaltes ihrer Landsleute den Schritt gewagt habe. Die Jahre seien von reger Tätigkeit ausgefüllt gewesen. Das herausragendste Ereignis war der Abschluß des Freundschaftsvertrages mit Schneidemühl/Piła. Insgesamt seien es schöne, aber auch schön aufregende Jahre gewesen. Für die Stadt Cuxhaven überreichte ihr Amtsrat **Werner Kuschel** mit herzlichen Worten einen großen Blumenstrauß.

Ein weiterer ausführlicher Bericht zu den Programmpunkten des 23. Patenschaftstreffens erscheint demnächst.

Margarete Stöck

steckte ich mein Fahrrad hier, auch immer unter dem selben Baum. Ich mußte nur weiter laufen, da die meisten Pilze tiefer im Wald und in Richtung Rederitz zu finden waren. Eines Tages, als ich mein Fahrrad wieder verstecken wollte, bemerkte ich auch hier eine Veränderung unter dem Baum. Am Baumstamm war eine größere Erhöhung, die mit Moos und Heidekraut abgedeckt war. Ich legte den Haufen frei, und darunter waren viele frische Steinpilze. Ich konnte mir gleich denken, daß jemand viele Pilze im Wald angetroffen hatte. Er hatte sie dann schnell eingesammelt und hier versteckt, damit sie kein anderer einsammeln konnte.

So schnell ich konnte, verlegte ich diesen Pilzhaufen nebenan im hohen Wald unter einem Reisighaufen. Dann tat ich so, als wenn ich vorne an der linken Seite im Wald Pilze suchte. Von hier aus konnte ich den jungen Kiefernwald beobachten und wollte sehen, wer dort herein ginge. Es dauerte auch nicht lange, da kam aus Richtung Stabitz Anna Steinke. Sie hatte wahrscheinlich schon einen Korb voll nach Hause getragen. Mit schnellen Schritten verschwand sie in dem kleinen Kiefernwald.

Nach einer längeren Zeit kam sie erst wieder heraus. Sie blieb lange auf dem Weg stehen und schaute nach links und rechts. Dann ging sie in den Wald Richtung Rederitz. Ich beeilte mich, sammelte einen Korb voll Pilze davon ein und fuhr damit nach Hause. Am anderen Tag holte ich den Rest. Meiner Mutter sagte ich nichts davon. Sie hätte mich ausgeschimpft, und ich hätte die Pilze wieder zurückbringen müssen.

Anna Steinke war immer die erste im Wald, dadurch hatte sie immer die ersten und meisten Pilze. In der Pilzzeit ging sie zweimal am Tage in den Wald. Die Kinder erzählten sich, daß sie durch die Pilze reich geworden wäre.

Alois Raddatz

Friedrich-Engels-Straße 26  
08058 Zwickau

### Pilzzeit in Stabitz

In den Wäldern um Stabitz herum gab es viele Pilze. Oft gingen wir Kinder dorthin und suchten welche. Im Dorf hatten wir einen Fuhrunternehmer, Paul Ziebarth. Er kaufte die Pilze auf und brachte sie nach Berlin. Damit verdienten wir uns ein zusätzliches Geld, das aber meistens für den notwendigen Einkauf in der Familie verwendet wurde. Als ich noch klein war, ging ich mit einer meiner Schwestern in den Wald, der zur Pilow führte. Später, als ich schon Fahrrad fahren konnte, fuhr ich zum Wald in Richtung Rederitz.

Mitten im Waldweg nach Rederitz war an der linken Seite ein junger buschiger Kiefernwald. Hier versteckte ich mein Fahrrad immer unter dem selben Baum. Gegen Abend holte ich mein Fahrrad und fuhr – mal mit mehr, mal mit weniger – Pilzen nach Hause. Eines Tages, als ich wieder mein Fahrrad hier verstecken wollte, be-

merkte ich, daß unter dieser Kiefer alles anders war als sonst. Am Baumstamm war eine deutliche Erhöhung, die vorher nicht war. Mit dem Fuß scharfte ich diese Stelle frei, die mit Moos bedeckt war. Darunter war ein Autoschlauch und eine Leine. Der Autoschlauch war bis zur Hälfte in schmale Ringe geschnitten. Sie hatten die Breite wie die Einweckringe. Obwohl ich zögerte, legte ich trotzdem mein Fahrrad hier ab. Am Sonntag darauf machte ich mit Hans Kroll eine Fahrradtour. Während der Fahrt erzählte ich ihm von diesem Fund im Walde, und wir fuhren sofort dort hin. Nachdem er sich alles angeschaut hatte, sagte er: „Ein Räuber hat sich dieses hier versteckt. Mit den Gummiringen will er die Leute würgen und dann mit der Leine am Baum fesseln.“

Bevor der Rederitzer Wald begann, war an der rechten Seite auch hier ein kleiner junger und buschiger Kiefernwald. Jetzt ver-

### Preiswerter Urlaub

In den Appartements der Stiftung Deutsch Krone in Bad Essen und Bad Rothenfelde können Sie zu bestimmten Zeiten preiswerte Urlaubstage verbringen (Mindestdauer eine Woche).

Auskünfte und Anmeldung  
für Bad Essen bei

**Harry Damerau**  
Tiergartenstraße 73  
48167 Münster

für Bad Rothenfelde bei

**Heinz Obermeyer**  
„Haus Deutsch Krone“  
Sonnenhang 15  
49214 Bad Rothenfelde

## Vermißschicksale von Angehörigen des Volkssturms

Im Rahmen einer Artikelserie über Vermißschicksale wurde in der Aprilausgabe 1991 des Heimatbriefs auf Seite 18 eine Liste veröffentlicht, nach der auch mein Vater Jakob **Dombrowski** im Walde von Königsblick von den Russen erschossen worden sein sollte.

Da dies nach den mir vorliegenden Aussagen von Mitgefangenen aber nicht stimmen konnte, bemühte ich mich um eine Richtigstellung durch eine Zuschrift vom 2. Mai 1991 an Frau Bukow, die mir aber mitteilte, daß dieses Thema abgeschlossen sei.

Eine überraschende und auch verwirrende Nachricht des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes München vom 25. Mai 1999 veranlaßt mich nun doch, das gleiche Thema nochmals aufzugreifen, indem ich zunächst meine früheren Ausführungen teilweise zitiere: „Aber so schmerzlich die Erinnerung an das Ende auch ist, um der historischen Wahrheit willen müssen wir sagen, was damals geschah.

Natürlich muß man dabei bedenken, unter welcher enormen körperlichen und seelischen Anspannung die späteren Verfasser von Gefallenen-Listen in ihrer Gefangenen-Situation standen, wodurch ihre Wahrnehmungsfähigkeit zeitweise erheblich eingeschränkt war. Auch schrieb mir Hauptlehrer i.R. Franz Dehnhardt am 3. Mai 1961 unter anderem: „Da wir aber so vielfach umverlegt wurden, wir zeitweise auch 20 000 bis 30 000 Gefangene in einem Lager zusammen waren, ist es mir heute nicht mehr möglich anzugeben, wo Ihr Vater abgekommen ist.“

Nach einer Erklärung des Lehrers Paul Stoek vom 6. Oktober 1947 sowie einer Liste des Malermeisters Ewert soll er in Czarnikau verstorben sein.

Lehrer Kopschinski schrieb am 25. Oktober 1946 u. a. an meine Mutter: „Nach der Einnahme Schneidemühls gerieten wir in Gefangenschaft. Wir wurden nach Scharnikau abtransportiert. Am 24. und 25. Februar 1945 tauchte auch Ihr Mann dort auf. Er sah nach den Strapazen furchtbar elend aus. Ich habe persönlich mit ihm gesprochen. Er sah schlecht aus und machte einen kränklichen Eindruck. In eine Decke gehüllt, erklärte er mir bei unserem, wenn ich nicht irre, letztem Gespräch am 28. Februar 1945 auf Befragen, er sei krank und habe die rote Ruhr und wolle sich krank melden. Am 1. März 1945 wurde meine Kompanie nach Posen geführt. Bei diesem Lagerwechsel war mir Ihr Mann aus dem Blickfeld gekommen. Ich forschte nach ihm, aber ich bekam ihn nicht zu Gesicht, niemand konnte mir über seinen Verbleib Auskunft geben. Etwa im August 1945 wollte mir ein Kamerad mitteilen, er habe erfahren, Ihr Mann sei gestorben. Er konnte sich für die Richtigkeit nicht verbürgen.“

Herr Reg. O. Inspektor a.D. Bernhard Aeltermann teilte mir am 6. Mai 1961 aus Düsseldorf u. a. mit: „Den Gewaltmarsch

von Flatow nach Scharnikau (rund 40 km) ohne Essen, ohne Pause, hat Ihr Vater wohl noch überstanden. Meines Wissens habe ich ihn noch im ersten Lager von Posen (Dreusen) gesehen, wenn nicht sogar gesprochen. Seine Kollegen Stoek und Dehnhardt waren im gleichen Lager. Dann ging ‚unser‘ Weg durch fünf bis sechs Lager in Posen und Umgebung. Die zweite Station nach Dreusen war das Schloß. Hier herrschte die Ruhr, eine furchtbare Krankheit. Hunderte der Kameraden fielen um wie die Fliegen. Massengräber am Schloßpark waren an der Tagesordnung. Ob nun Ihr Vater schon hier seine letzte Ruhestätte gefunden hat, wer kann das wohl sagen? Im Lager waren wir Gefangenen doch nur noch wankende aschgraue Gestalten. Gute Bekannte haben sich kaum erkannt.“

Dieser Versuch, ein Schicksal von vielen anhand der verbliebenen wenigen Spuren nachzuzeichnen, läßt, wie ich meine, erkennen, und zwar über den Einzelfall hinaus auf exemplarische Weise, wie viele weithin unbekannt gebliebene Tragödien einzelner, wie viel Leid, Elend und Tod der Krieg für unsere Heimat und für uns alle gebracht hat.“

Meine Geschwister und ich hatten uns nach diesen Zeugenaussagen damit abgefunden, daß unser Vater, wenn nicht schon in Scharnikau, so doch in Posen zugrunde gegangen ist. Doch sein Leidensweg war nach sowjetischen Angaben offenbar noch um einige Monate länger.

Folgende Nachricht mit den korrekten Daten meines Vaters erreichte mich kürzlich vom Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes München: „Betr. DOMBROWSKI, Jakob, geb. 6. 9. 1894. Der Suchdienst des DRK hat aus den Archivbeständen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) Meldungen mit den Namen deutscher Zivilgefangener erhalten, die auf dem Gebiet der früheren Sowjetunion verstorben sind.

In diesen Unterlagen ist Ihr Angehöriger Jakob DOMBROWSKI aufgeführt, der im Gebiet bzw. in den Gebieten von Archangelsk (N) in Kriegsgefangenschaft war und dort oder im letztgenannten am 3. Mai 1945 verstorben ist.

Nähere Angaben zum Todesort und der Grablage liegen uns ebensowenig vor wie Angaben zur Todesursache.

Wir bedauern, diese Nachricht, die auch nach so vielen Jahren für Sie schmerzlich sein wird, übermitteln zu müssen. Wir sind jedoch sicher, daß sie von Ihnen als Befreiung einer langjährigen Ungewißheit empfunden wird.“

Mit freundlichen Grüßen  
**Gerhard Dombrowski**  
 Ebertallee 54  
 49084 Osnabrück

## Märkisch Friedland aktuell

**Liebe Heimatfreunde, ich grüße Euch recht herzlich.**

Wie schnell vergeht doch die Zeit, unsere Fahrt nach Märkisch Friedland ist jetzt auch schon Vergangenheit. 37 Teilnehmer konnte ich in unserer Heimatstadt begrüßen, empfangen wurden wir schon von Dietrich Hein und seiner Mutter, diese waren mit einem bekannten Ehepaar mit dem Pkw schon vorausgefahren. Das Wetter spielte nicht immer mit, schade, vor allem die Fahrt am Sonnabend durch den Kreis Deutsch Krone, wir machten in Schneidemühl, Schönlanke und Deutsch Krone Station, war durch Regenschauer behindert. Eine Kaffeepause wurde im Hotel in Alt Lobitz eingelegt, hier wurden auch die renovierten Zimmer besichtigt, der allgemeine Tenor war: „Das nächste Mal können wir hier übernachten!“

Der Freitag diente zur Erkundung der näheren Umgebung und unserer Heimatstadt. Im Kulturhaus konnten wir die müden Füße bei Kaffee und Gebäck ausruhen, es gibt ja kein Restaurant oder Café in unserer Stadt. Für die Betreuung bedanken wir uns bei Bürgermeister Zabek und bei der Direktorin des Museums.

Abends wurden im Schloßkeller in fröhlicher Runde Erinnerungen ausgetauscht, und unser Geburtstagskind Gertraud Bäcker trug zum Gelingen des Abends bei: sie kredenzte allen Teilnehmern einen Schoppen Rotwein; hierfür herzlichen Dank. Auch die Eheleute Schlaak und Wendt sowie Ulla aus Mellentin mit ihrer Familie konnten wir hier begrüßen. Das Ehepaar Schlaak ist am 1. August mit einem Enkel, 55 cm groß und 3470 Gramm schwer, beglückt worden.

Am Sonnabend hatte Judith Solecka einen feierlichen Rahmen für das abendliche Abschiedessen im großen Saal des Schlosses in Tütz vorbereitet, und bei fröhlicher Stimmung ging der letzte Abend zu Ende.

Die Heimfahrt begann am Sonntag um 8 Uhr und ging ohne Probleme vonstatten. Bedanken möchte ich mich auch bei der Firma Busche, dem Fahrer Horst Knaak und allen Teilnehmern, diese alle haben zum erfolgreichen Ablauf der Fahrt beigetragen. Als nächstes soll unser Treffen in Sembzin bei Waren an der Müritz vom 1. bis 4. Juni 2000 stattfinden. Die Anmeldungen dafür gehen Euch mit dem nächsten Rundschreiben im November zu. Für heute soll es genug sein.

Alles Gute und Gesundheit wünscht Euch

**Horst Kesselhut**

Steinstraße 27  
 38173 Sickinge-Volzum  
 Telefon (0 53 33) 2 89

### Haben Sie es schon bemerkt?

Fast alle Zeitungen und Zeitschriften sind wieder teurer geworden. Der Preis für den Heimatbrief ist stabil geblieben.

## Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. November 1999

**102 Jahre:** Am 4. 11. Helene **Teßmer**, geb. Buske (Quiram), 55268 Nieder-Olm, Oppenheimer Str. 21.

**98 Jahre:** Am 22. 11. Dr. StR. Wiltrud **Petzold** (Deutsch Krone, Birkenstr. 17), 14169 Berlin, Sauerbruchstr. 9.

**96 Jahre:** Am 2. 11. Agathe **Tesmer**, geb. Panzram (Jastrow, Berliner Str.), 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3, bei Gaßner.

**95 Jahre:** Am 12. 11. Luise **Zank**, geb. Tetzlaff (Mk. Friedland), 12459 Berlin, Otto-Krüger-Zeile 10. – Am 20. 11. Agnes **Steinke**, geb. Urbanski (Deutsch Krone, Hospitalstr.), 24790 Ostfeld/Rendzburg, Stadtkamp 5.

**94 Jahre:** Am 4. 11. Helene **Ruffert**, geb. Wegner (Mehlgast), 59229 Ahlen, Zepelinstr. 39.

**93 Jahre:** Am 17. 11. Berta **Marohn**, geb. Klawun (Rosenfelde), 69115 Heidelberg, Lenastr. 4. – Am 21. 11. Elisabeth **Sasse**, geb. Süß (Deutsch Krone, Schulte-Heuth.-Str. 11), 38100 Braunschweig, Steinweg 29 a. – Am 23. 11. Herbert **Doege** (Lebehne), 33100 Paderborn, Im Lichtenfelde 72. – Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Riege), 80804 München, Rümmanstr. 60, Hm. Schwabing.

**92 Jahre:** Am 6. 11. Gertrud **Raasch**, geb. Splittgerber (Tütz, Thielemannstr. 1), 17089 Bartow, Str. der Zukunft 10. – Am 11. 11. Hedwig **Schröder**, geb. Heymann (Jastrow, Büschken), 47807 Krefeld, Schöneberger Str. 5. – Am 14. 11. Amalie **Affeldt**, geb. Bartelheimer (Deutsch Krone, Wusterhof 9), 29223 Celle, Brucknerweg 5.

**91 Jahre:** Am 28. 11. Elfriede **Otto**, geb. Wegner (Springberg), 30952 Ronnenberg, Triftstr. 22.

**90 Jahre:** Am 1. 11. Berta **Patz**, geb. Klawunn (Rederitz), 17091 Zwiedorf. – Am 8. 11. Paula **Schulz**, geb. Koplin (Schulzendorf), 56743 Mendig, Bergstr. 4. – Am 16. 11. Adalbert **Doege** (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27. – Am 22. 11. Hermann **Dobbrick** (Deutsch Krone, Königstr. 3), 12359 Berlin, Grüner Weg 98.

**89 Jahre:** Am 1. 11. Clemens **Schmidt** (Tütz, Deutsch Kroner Str. 36), 24537 Neumünster, Ehdorfer Str. 18. – Am 16. 11. Erwin **Schönrock** (Drahnaw), 31675 Bückeberg, Petzerstr. 35. – Am 18. 11. Gertrud **Barck**, geb. Bischoff (Deutsch Krone, Am Markt), 38446

Wolfsburg, Nordsteimker Str. 1. – Am 18. 11. Anna **Zimmel**, geb. Tetzlaff (Deutsch Krone und Dyck), 45768 Marl, R.-Bunsen-Str. 3. – Am 23. 11. Anna **Berndt**, geb. Lüdke (Deutsch Krone, Am Markt), 62709 Groß Grönau, Meisenweg 11.

**88 Jahre:** Am 2. 11. Hilde **Kraft**, geb. Oelke (Eichfier), 38302 Wolfenbüttel, Liegnitzer Str. 31. – Am 11. 11. Kuno **Mielke** (Deutsch Krone, Trift 41), 29683 Fallingbostel, Becklinger Str. 20. – Am 12. 11. Oskar **Treichel** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 35), 45892 Gelsenkirchen, Im Emscherbruch 127. – Am 17. 11. Maria **Oelke** (Tütz, H.-Gerlach-Str.), 23558 Lübeck, Heimstätten 9. – Am 18. 11. Gertrud **Schilling**, geb. Kemnitz (Eichfier), 53937 Schleiden/Gemünd, Dürener Str. 12, Pflegeheim. – Am 27. 11. Elisabeth **Proms**, geb. Klepke (Deutsch Krone, Färberstr. 10), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 40/73. – Am 28. 11. Hedwig **Dobberstein**, geb. Wellnitz (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31141 Hildesheim, Insterburger Str. 43. – Am 28. 11. Hans **Lange** (Zippnow und Deutsch Krone), 37120 Bovenenden, Burgstr. 16. – Am 29. 11. Heinz **Klegin** (Mk. Friedland), 24223 Reisdorf, Kieler Str. 19.

**87 Jahre:** Am 1. 11. Frieda **Krüger**, geb. Kohlhoff (Eichfier, Stieglitzer Weg), 65203 Wiesbaden, Dilttheyst. 16. – Am 2. 11. Margarete **Puhl** (Drahnaw), 54311 Sirzenich-Trierweil., Hauptstr. 34. – Am 18. 11. Elisabeth **Priebe**, geb. Ziebarth (Deutsch Krone und Freudenfier), 19386 Lübz, Fuchsberg 44. – Am 29. 11. Charlotte **Hein**, geb. Weinke (Jastrow, Königsberger Str. 41), 44287 Dortmund, Kiefholz 8.

**86 Jahre:** Am 6. 11. Irene **Lüdtke**, geb. Hasse (Schrotz), 30559 Hannover, Brabekstr. 84 b. – Am 8. 11. Elfriede **Patzke**, geb. Kottke (Klein Nakel), 59199 Bönen, Hubertusstr. 20. – Am 8. 11. Anna **Raddatz**, geb. Wegner (Schrotz und Lebehne), 49406 Barnstorf, Kolkesch 2, Altenheim. – Am 9. 11. Maria **Seele**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten, Bachstelzenweg 7. – Am 13. 11. Elisabeth **Zimmermann**, geb. Hinz (Eichfier, Jagolitzer Weg), 30167 Hannover, Wilhelmshavener Str. 4. – Am 16. 11. Erika **Kuschel**, geb. Weiboldt (Machlin), 23774 Heiligenhafen, Am Lindenhof 13. – Am 18. 11. Frieda **Becker**, geb. Moritz (Preußendorf), 12353 Berlin, Theodor-Loos-Weg 11. – Am 28. 11. Albin **Quast** (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St.-Mergener-Str. 18.

**85 Jahre:** Am 8. 11. Erna **Schlumm**, geb. Marth (Deutsch Krone, Am Hornriff 7), 30419 Langenhagen, Ithweg 13. – Am 9. 11. Anna **Reetz**, geb. Radtke (Lubsdorf), 12437 Berlin, Dornbrunner Str. 38. – Am 15. 11. Hildegard **Domrowsky**, geb. Wendtland (Eichfier),

47443 Moers, Am Wolfsberg 26. – Am 29. 11. Marian **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 30. 11. Josef **Aulf** (Deutsch Krone, Bergstr. 17), 49082 Osnabrück, Am Tiefen Graben 2.

**84 Jahre:** Am 16. 11. Erna **Zöllmer**, geb. Raak (Mk. Friedland), 23568 Lübeck, Gothmunder Weg 22, bei Schön.

**83 Jahre:** Am 10. 11. Alfons **Haedke** (Seegenfelde), 17087 Altentreptow, Teetzlebener Str. 3. – Am 10. 11. Heinz **Adam** (Mk. Friedland, Markt), 24768 Rendzburg, Kampenweg 20. – Am 11. 11. Else **Schiedmann**, geb. Schur (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. – Am 18. 11. Kurt **Waschke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 22309 Hamburg, Cesar-Klein-Ring 2. – Am 20. 11. Arnold **Klusmann** (Freudenfier), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. – Am 21. 11. Margarete **Hensel**, geb. Buske (Rederitz), 31174 Farmsen/Schellerten, Heerstr. 17. – Am 26. 11. Gertrud **Kuntze**, geb. Lange (Quiram, Abbau), 59227 Ahlen, Winkelstr. 27.

**82 Jahre:** Am 3. 11. Dr. med. Hans **Bürk** (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid-Medenba., Nelkenstr. 11. – Am 18. 11. Helene **Zander**, geb. Rohde (Kramske), 31582 Nienburg, Westerbuchskämpe 3. – Am 19. 11. Helene **Petzelt**, geb. Januschewski (Deutsch Krone, Königstr. 53), 51063 Köln, Horstr. 10.

**81 Jahre:** Am 7. 11. Leo **Reetz** (Freudenfier), 24340 Eckernförde, Danziger Str. 39. – Am 10. 11. Antonia **Ras**, geb. Peysa (Schrotz, Schneidemühl), 44807 Bochum, Ederstr. 12. – Am 17. 11. Margarete **Boos**, geb. Habermann (Neugolz), 23569 Lübeck, Josephstr. 32. – Am 19. 11. Gunther **Keller** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 26133 Oldenburg, An den Voßbergen 47 b. – Am 21. 11. Willi **Knöpke** (Eichfier), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. – Am 24. 11. Alma **Stark** (Springberg), 17087 Altentreptow, Feldstr. 29.

**80 Jahre:** Am 1. 11. Gertrude **Wüsten**, geb. Voss (Eichfier), 33829 Borgholzhausen, Goldbrede 5. – Am 1. 11. Hedwig **Schulz**, geb. Schilling (Eichfier, Först. Grünbaum), 23743 Grömitz, Rosenstr. 42. – Am 3. 11. Martha **Pustelnik** (Rose), 45731 Waltrop, Am Hebewerk 32. – Am 8. 11. Emmi **Krause**, geb. Wilhelm (Hoffstädt), 72336 Balingen-Frommern, Kurt-Schumacher-Str. 15. – Am 11. 11. Gerhard **Wiese** (Schönow), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 21. – Am 14. 11. Erna **Verleih**, geb. Mahne (Schloppe), 38539 Müden, An der Kirche 12. – Am 14. 11. Gustav **Krumrey** (Eichfier, Rohrweise), 21033 Hamburg, Gartenb.-Verein 602, PF 294. – Am 17. 11. Erich **Adolf** (Schönow), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. – Am 19. 11. Gertrud **Neumann** (Königsgnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karolingerstr. 2. – Am 19. 11. Paul **Helms** (Jastrow), 57290 Neunkirchen, Arbach 6. – Am 21. 11. Else **Maier**, geb. Schudliz (Mk. Fried-

land, Saarstr.), 13359 Berlin, Bornholmer Str. 50. – Am 30. 11. Edeltraut **Materna**, geb. Neitzke (Plietnitz), 38162 Cremlingen, Schandelhaher Str. 2.

**79 Jahre:** Am 1. 11. Martin **Friedrich** (Tütz), 13507 Berlin, Alt Tegel 32. – Am 4. 11. Elisabeth **Heymann**, geb. Albrecht (Breitenstein), 60385 Frankfurt, Saalburgallee 40. – Am 5. 11. Alfons **Friske** (Rosenfelde), 16321 Bernau, Gieser Plan 1–3. – Am 9. 11. Hildegard **Timm**, geb. Neltner (Klausdorf, Hammer), 17126 Jarmen, Bahnhofstr. 4. – Am 9. 11. Erna **Wollmer**, geb. Erdmann (Hansfelde), 23562 Lübeck, Weberkoppel. – Am 10. 11. Willi **Haedke** (Schrotz), 28779 Bremen, Neuenkirchner Weg 34. – Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (Lebehnke, Hundeort), 24340 Kochendorf, Schnaaper Weg 1. – Am 13. 11. Maria **Radke** (Rederitz, Bahnhofstr. 28), 31157 Sarstedt, Burgstr. 12, Pflieger. Hl.-Geist. – Am 24. 11. Elfriede **Prillwitz**, geb. Vandrey (Schloppe), 51766 Engelskirchen-Loope, Lüdenbader Weg 7. – Am 24. 11. Martha **Rademacher**, geb. Skiba (Lebehnke), 23554 Lübeck, Sadowerstr. 2. – Am 24. 11. Annemarie **Schröter** (Arnsfelde), 23628 Krummesse, Mühlenweg 4. – Am 24. 11. Gertrud **Bohn** (Jagdhaus), 44139 Dortmund, Chemnitzer Str. 41. – Am 26. 11. Charlotte **Lehmann**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 12167 Berlin, Am Fenn 6. – Am 27. 11. Charlotte **Mielke**, geb. Eschenbach (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. – Am 29. 11. Gertrud **Garon**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Abbau 96, Wilhelmshorst), 46395 Bocholt, Schwertstr. 33. – Am 29. 11. Hedwig **Gröger**, geb. Klatt (Mehlgast), 72770 Reutlingen, K.-Digl.-Weg 46.

**78 Jahre:** Am 2. 11. Ruth **Schlichting**, geb. Braun (Deutsch Krone, Berliner Str. 34), 23556 Lübeck, Tondernstr. 35. – Am 5. 11. Gertraude **Bretschneider**, geb. Riedemann (Gollin und Salm), 40489 Düsseldorf, Pappelweg 15. – Am 6. 11. Gerda **Molecki**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 14), 58840 Plettenberg, Grüne Str. 31 a. – Am 9. 11. Albrecht **Hakenbeck** (Schloppe), 31787 Haverbeck Nr. 32. – Am 9. 11. Lieselotte **Glitza**, geb. Jumptow (Rose, Salm und Schloppe), 28779 Bremen, Langenfeld 33. – Am 16. 11. Anneliese **Höpfner**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 6), 29499 Zernien, Göhrdestr. 3. – Am 16. 11. Maria **Weckwerth** (Ruschendorf), 24558 Henstedt, Langer Kamp 6. – Am 18. 11. Hans **Arnold** (Prellwitz), 33104 Paderborn, Falkenweg 9. – Am 18. 11. Waltraud **Schirmacher**, geb. Seipold (Plietnitz), 41063 Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 201. – Am 21. 11. Elisabeth **Oberst**, geb. Stahnke (Falkenburg), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. – Am 24. 11. Else **Krüger**, geb. Lütke (Deutsch Krone, Abbau 43), 24794 Borgstedt, bei Rendsburg. – Am 24. 11. Artur **Beyer** (Jastrow), 67259 Grossniedesheim, Lilienstr. 7. – Am

25. 11. Paul **Schönfeld** (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. – Am 27. 11. Heinz **Oberst** (Deutsch Krone, Königsberger 16), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. – Am 30. 11. Gertrude **Medenwald**, geb. Dickow (Klausdorf), 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47.

**77 Jahre:** Am 6. 11. Wolfgang **Kandt** (Schloppe), 25746 Ostrohe/Heide, Spanngrund 7. – Am 8. 11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Rosenfelde), 19300 Prislich, Fr.-Reuter-Str. 7 a. – Am 9. 11. Otto **Gust** (Harmelsdorf), 18516 Prützmannshagen. – Am 10. 11. Agnes **Krenz**, geb. Beyer (Lebehnke), 23714 Malente, Wöbbensredder 16. – Am 14. 11. Hildegard **Kiefer**, geb. Klawunde (Mk. Friedland, Neue Str. 9), 21436 Marschacht, Lilienweg 14. – Am 16. 11. Ursula **Buske**, geb. Kolm (Schönow), 21037 Hamburg, Reitbrooker Westerdeich 71. – Am 17. 11. Hubert **Griese** (Jagolitz, Abbau), 19399 Hof-Hagen/Lübz. – Am 24. 11. Ilse **Ulrich**, geb. Dikow (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 30), 06449 Aschersleben, Kepler Str. 8. – Am 24. 11. Berta **Stiehm**, geb. Kalke (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. – Am 26. 11. Fritz **Harms** (Deutsch Krone, Gampstr. 18, Stud.-Heim), 29345 Unterlüß, Stettiner Str. 7. – Am 26. 11. Martha **Tesch**, geb. Mattke (Gollin), 22880 Wedel/Holst., Hübüschentwiete 22. – Am 28. 11. Hubert **Hinz** (Wissulke), 17291 Prenzlau, Wilh.-Pieck-Str. 42.

**76 Jahre:** Am 1. 11. Dr. Phil. Frieda **Böhnke** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 40), 69120 Heidelberg, Maulbeerweg 12. – Am 7. 11. Heiner **Bensch** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 27356 Rotenburg/W., Eschenweg 4. – Am 9. 11. Elisabeth **Balla**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1 b), F-68210 Fulleren, 16 a Rue du Vinkel. – Am 9. 11. Rosemarie **Klützke** (Wersk), 28213 Bremen, Emmastr. 209. – Am 11. 11. Ursula **Krapfl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 93449 Waldmünchen, Kapellenweg 12. – Am 12. 11. Helmuth **Meiners** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 86830 Schwabmünchen, Breitlenenstr. 36. – Am 13. 11. Hildegard **Schur** (Freudenfrier), 51469 Berg.-Gladbach, Handstr. 148. – Am 15. 11. Ilse **Briesemeister**, geb. Schwandtke (Brotzen), 12459 Berlin, Kilianstr. 16. – Am 21. 11. Hans **Roese** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. – Am 27. 11. Dr. Gerhard **Bona** (Schloppe, Bahnhofstr. 2), S-59230 Vadstena, Krabbegatan 2 c.

**75 Jahre:** Am 1. 11. Gerda **Hoffmann**, geb. Templin (Jastrow, Seestr. 53), 22399 Hamburg, Schulbergwedder 44 E. – Am 2. 11. Wilhelm **Riesop** (Eichfrier), 17111 Drönnewitz, Forsthaus Wendeforst. – Am 3. 11. Cilly **Radke**, geb. Michaelis (Eichfrier), 26133 Oldenburg, Hans-Holbein-Str. 4. – Am 3. 11. Irmgard **Stelz**, geb. Nothnagel (Kramske), CA Hayward CA 94542, 28137 Tigge Coart 2438. –

Am 7. 11. Alois **Kluck** (Schrotz), 48351 Everswinkel, Winniengen 46. – Am 8. 11. Ilse **Gröger**, geb. Schmidt (Klausdorf, Wissulke), 83734 Hausham, Tegenseer Str. 3. – Am 9. 11. Edith **Schneider**, geb. Graf (Tütz, Hindenburgstr. 21), 27809 Lemwerder, Breite Fahr 2. – Am 9. 11. Brigitta **Kroll**, geb. Degler (Preußendorf, Abbau), 38448 Wolfsburg, Am Bahnhof 15. – Am 11. 11. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Lebehnke und Schneidemühl), 26529 Hinte, Tannenweg 3. – Am 11. 11. Maria **Schwindeler**, geb. Mahlke (Rederitz), 49744 Geeste, Königsstr. 17. – Am 12. 11. Gisela **Fritsche**, geb. Adam (Mk. Friedland, Am Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. – Am 13. 11. Elisabeth **Bastobbe**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), 38372 Büddenstedt, Siedlg. Nord 45. – Am 16. 11. Waldemar **Utecht** (Stranz), 67574 Osthofen, Herderstr. 16. – Am 17. 11. Christiane **Peters**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 76646 Bruchsal, Ziegerweg 7. – Am 19. 11. Irmgard **Penn** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. – Am 19. 11. Gerda **Steinmann**, geb. Krause (Zippnow), 51107 Köln, Kuthstr. 100. – Am 25. 11. Elisabeth **Marin** (Deutsch Krone, Königstr. 12), 32584 Löhne, Osterbachweg 4. – Am 26. 11. Anneliese **Wruck** (Machlin, Niederhof), 04924 Bad Liebenwerda, Lessingstr. 26 c. – Am 26. 11. Franz **Wiese** (Schulzendorf), 92718 Schirmitz, Rosenweg 3. – Am 27. 11. Alfred **Gruse** (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. – Am 29. 11. Elisabeth **Dobroschke**, geb. Wilegalla (Eichfrier), 32676 Lügde/Westf., Rosenstr. 5. – Am 30. 11. Kurt **Draheim** (Jastrow, H.-Göring-Str. 6), 38159 Vechelde, Zwetschenwinkel 10. – Am 30. 11. Hildegard **Kreuseler**, geb. Wiedenhöft (Briesenitz, Abbau), 41564 Kaarst, Lange Hecke 74.

**74 Jahre:** Am 3. 11. Gertrud **Wolk**, geb. Drews (Lüben), 30559 Anderten, Gollstr. 38. – Am 4. 11. Waltraud **Löffler**, geb. Splitt (Eichfrier), 31137 Hildesheim, Peiner Str. 86. – Am 5. 11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Seegenfelde), 17091 Klein Tetzleben. – Am 6. 11. Bruno **Hahn**, (Deutsch Krone, Templer Str.), 23758 Göhl, Schwelbeck. – Am 10. 11. Magdalena **Vater**, geb. Eberhardt (Jastrow, Wurtstr. 11), 73447 Oberkochen, Starenweg 1. – Am 10. 11. Leo **Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 12), 17091 Philippshof, Lange Str. 8. – Am 14. 11. Kunibert **Friese** (Tütz, Hindenburgstr. 13), 59427 Unna-Massen, Handwerkerstr. 3. – Am 15. 11. Fritz **Klug** (Schönow), 33739 Bielefeld, Blackenfeld 104. – Am 16. 11. Ruth **Schuster**, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), 17089 Gültz, Parkstr. 17. – Am 16. 11. Günter **Pandow** (Klausdorf), 17121 Loitz, Lange Str. 50. – Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldabrück, Kasseler Str. 21. – Am 16. 11. Erika **Pandow** (Klausdorf), 13088 Berlin, Chopinstr. 8. – Am 17. 11.

Edelgard **Böckmann**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 23556 Lübeck, Brucknerstr. 21/II. – Am 18.11. Maria **Eickelbeck**, geb. Misiak (Schrotz), 42555 Velbert, Kuhlerstr. 9. – Am 20.11. Helene **Domnik**, geb. Dorau (Mellentin), 45309 Essen, Im Lindenstück 13. – Am 28.11. Ursula **Andersen**, geb. Garske (Machlin), 25996 Wenningstedt, Norderwang 2.

**73 Jahre:** Am 1.11. Ruth **Tute**, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 30823 Garbsen, Im Mailand 26 a. – Am 5.11. Else **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 61206 Nieder-Wöllstadt, Kl. Braugasse 19. – Am 6.11. Gerda **Strauß**, geb. Köpp (Jagdhaus), 12157 Berlin, Grazer Damm 156. – Am 7.11. Rudi **Miermeister** (Hoffstädt), 18059 Rostock, Südring 50. – Am 7.11. Bruno **Utke** (Machlin, Niederhof), 18574 Groß Schoritz/Rügen, Dorfstr. 7. – Am 7.11. Bruno **Wehner** (Deutsch Krone, Ludw.-Briese-Str.), 37079 Göttingen, Auf dem Hagen 34. – Am 8.11. Gisela **Manthey** (Rederitz), 91058 Erlangen, Langfeldstr. 42. – Am 8.11. Horst **Hartwig** (Schloppe), 22880 Wedel/Holst., Gorch-Fock-Str. 34. – Am 9.11. Heinz **Witt** (Schloppe, Königsberger Str. 7), 61440 Oberursel, Oberstedter Str. 4. – Am 9.11. Irmgard **Liese**, geb. Jahn (Deutsch Krone, Königstr. 15), 49525 Lengerich, Teichweg 6. – Am 10.11. Werner **Becker** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 66), 31303 Burgdorf, Wilh.-Busch-Str. 19. – Am 11.11. Walburga **Rohde**, geb. Lange (Salm), 17121 Randow/Demmin. – Am 12.11. Elisabeth **Klawitter**, geb. Kaatz (Schrotz, Marienfelde), 25570 Bremerhaven, Frühlingstr. 17. – Am 13.11. Franz **Schulz** (Schulzendorf), 61352 Bad Homburg v.d.H., Seulburger Str. 1. – Am 13.11. Anneliese **Unterberg**, geb. Botke (Lebehnke), 29331 Lachendorf, Rebhuhnweg 17. – Am 14.11. Christa **Braun**, geb. Ehlert (Jastrow, Abbau), 41564 Kaarst, Ritterstr. 7. – Am 15.11. Helena **Scholz**, geb. Marquardt (Mehlgast), 50226 Frechen, Dürerstr. 58. – Am 17.11. Sigrid **Adolphi** (Kegelshöh), 50931 Köln, Dürerstr. 68. – Am 18.11. Leo **Hoffmann** (Schloppe), 40822 Mettmann, Moselstr. 27. – Am 18.11. Ursula **Lehmann**, geb. Prandke (Rosenfelde), 10318 Berlin, Heiligenberger Str. 23. – Am 19.11. Marie-Luise **Ansorge** (Riege), 81679 München, Montgelasstr. 22. – Am 19.11. Hildegard **Warnke**, geb. Otto (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Reitbahnweg 44. – Am 20.11. Willi **Meier** (Deutsch Krone, Schloßsee 7), 17109 Demmin, Jarmener Str. 47. – Am 27.11. Gerda **Niehaus**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42 a), 27768 Gandersesee, Königsberger Weg 4. – Am 28.11. Elise **Behrens**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40233 Düsseldorf, Erkratherstr. 76. – Am 28.11. Gertrud **Westphal**, geb. Galow (Lebehnke), 17291 Klockow, Prenzlau. – Am 28.11. Rudolf **Kretschmann** (Wittkow), 17091 Reinberg, Dorfstr. 2 a. – Am

30.11. Erwin **Prodöhl** (Rose), 53474 Bad Neuenahr, Danziger Str. 24.

**72 Jahre:** Am 1.11. Erna **Wilczek**, geb. Boeck (Briesenitz), 12161 Berlin, Tausstr. 24. – Am 1.11. Paul **Lüdtke** (Rederitz), 50769 Köln, Bitterstr. 52. – Am 3.11. Dorothea **Gruse**, geb. Quade (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 37), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. – Am 9.11. Werner **Holz** (Hansfelde), 38302 Wolfenbüttel, Alter Weg 9E. – Am 10.11. Hans-Martin **Lenz** (Machlin), 55608 Bergen/Kirn, Schulweg 1. – Am 10.11. Käthe **Timmermann**, geb. Riedel (Jastrow, Bahnhofstr. 2), 18246 Bützow, Carl-Mottmann-Str. 40. – Am 11.11. Martin **Warnke** (Stabitz), 19322 Rühstädt, Am Brink 5. – Am 16.11. Franz **Wilegalla** (Eichfier), 47057 Duisburg, Klöcknerstr. 216. – Am 17.11. Else **Stache**, geb. Hinz (Hoffstädt), 23936 Grevesmühlen, Tannenbergr. 9. – Am 18.11. Elisabeth **Borck** (Lebehnke), 47800 Krefeld, Germaniast. 31. – Am 18.11. Eleonore **Wille**, geb. Wedell (Drahnaw), 12524 Berlin, Rosestr. 41. – Am 21.11. Edith **Zöller**, geb. Hoffmann (Schloppe, Waldweg 5), 37431 Bad Lauterberg, Finkenweg 8. – Am 21.11. Ernst **Lenz** (Mk. Friedland, Mühltentor), 17129 Jagitzow. – Am 26.11. Melita **Schnetter**, geb. Draht (Jastrow, Bahnhof), 07749 Jena-Lobeda, H.-Berger-Str. 22. – Am 29.11. Gerhard **Brzinski** (Klawittersdorf), 17237 Carpin, Hauptstr. 1. – Am 30.11. Ursula **Tessin**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 36), 17111 Sanzkow, Dorfstr. 37. – Am 30.11. Bruno **Koltermann** (Stranz), 30952 Ronnenberg, Th.-Heuss-Str. 8.

**71 Jahre:** Am 2.11. Magdalena **Jahn**, geb. Hardrath (Königsgnade und Tütz), 24235 Laboe/Kiel, Steinkamp 28. – Am 2.11. Willi **Brüsse** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 9), 10825 Berlin, Voßbergstr. 6. – Am 8.11. Hannelore **Otzen**, geb. Höft (Krumfließ), 17087 Altentreptow, Neddeminer Str. 8. – Am 10.11. Maria **Muchow**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9), 52351 Düren, Merianstr. 18. – Am 10.11. Herbert **Hartfelder** (Klausdorf), 17129 Alt-Plestlin. – Am 16.11. Irmgard **Kaatz** (Alt-Prochnow), 17121 Pustow, Gemeinde Sassen. – Am 19.11. Waltraud **Heinrich**, geb. Vöske (Machlin, Wallbruch), 43555 Gau-Algesheim, E.-Ludwig-Str. 22 a. – Am 19.11. Erich **Reiher** (Klausdorf), 18311 Ribnitz-Dammg., Unterer Huferweg 5. – Am 22.11. Ulrich **Flügge** (Jastrow, Wasserkraftwerk), 51381 Leverkusen, Leineweberstr. 46. – Am 22.11. Horst **Kietzmann** (Kegelshöh und Deutsch Krone, Berliner Str.), 19348 Perleberg, H.-Heine-Str. 30E. – Am 23.11. Gertrud **Voß**, geb. Drews (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 31. – Am 24.11. Prof. Ulrich **Mache** (Deutsch Krone), USA Bellingham/98225 WA, 206 Forestlane. – Am 29.11. Hildegard **Tews**, geb. Bonchis (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), 21635 Jork, Sassen-

weg 9. – Am 29.11. Hildegard **Blawat** (Knakendorf), 31787 Hameln, Lachsgrund 8 a. – Am 29.11. Heinz **Kienitz** (Zützer), 68723 Schwetzingen, Scheffelstr. 43.

**70 Jahre:** Am 3.11. Heinz **Dommach** (Deutsch Krone, Westbahnhof 1a), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 59. – Am 4.11. Hiltrud **Pilling**, geb. Prandke (Rosenfelde), 89073 Ulm, Greifengasse 10. – Am 5.11. Johannes **Krüger** (Wittkow, Nr. 32), 17091 Reinberg, Dorfstr. 6. – Am 6.11. Irene **Scheffler**, geb. Arndt (Dyck), 32051 Herford, Hohengarten 15. – Am 8.11. Hartwig **Prohl** (Rederitz), 67697 Otterberg, Lauerhöferstr. 25. – Am 11.11. Egon **Stern** (Neugolz), 17139 Malchin, Poststr. 6. – Am 12.11. Marta **Tiemann**, geb. Drews (Lüben), 21720 Steinkirchen, Gartenstr. 31. – Am 12.11. Eleonore **Felgenhauer**, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), 17109 Demmin, Frauenstr. 4. – Am 13.11. Elisabeth **Dylla**, geb. Marquardt (Mellentin), 75173 Pforzheim, Ottersteinstr. 20. – Am 14.11. Ilse **Reiche**, geb. Stoppel (Jastrow, Seestr. 39), 02828 Görlitz, Heilige-Grab-Str. 17. – Am 14.11. Georg **Schröder** (Marzdorf), 50169 Kerpen, Lichweg 13. – Am 19.11. Marta **Lepski**, geb. Drews (Lüben), 22763 Hamburg, Gr. Brunnenstr. 144. – Am 19.11. Helene **Schröder**, geb. Quade (Mehlgast), 50169 Kerpen, Lichweg 13. – Am 20.11. Gerda **Borgward**, geb. Schewe (Klausdorf, Pilowbrück), 17498 Dersekow, Feldstr. 16. – Am 24.11. Anneliese **Fichte**, geb. Lenz (Klausdorf), 31636 Linsburg, Grund 10. – Am 25.11. Erich **Schaefer** (Dyck), 88451 Dettingen, Schleifweg 5/2. – Am 27.11. Leo **Robeck** (Königsgnade), 40822 Mettmann, Leipziger Str. 55. – Am 29.11. Peter **Stiehm** (Rederitz), 59602 Rüthen, Ringstr. 12. – Am 29.11. Brigitta **Pitsch**, geb. Priske (Deutsch Krone), 71063 Sindelfingen, In der Halde 2. – Am 30.11. Willi **Bleck** (Tütz), 22159 Hamburg, Zamenhofweg 20.

## Nachträge:

**88 Jahre:** Am 27.9. Helene **Kienitz**, geb. Hell (Zützer), 17111 Schönfeld, Dorfstr. 38 a.

**80 Jahre:** Am 21.9. Gertrud **Große**, geb. Flehmer (Jastrow, Danziger Str. 4), 14542 Werder, Am Finkenberg 3.

## Spendenbescheinigung erwünscht?

Haben Sie im Zusammenhang mit Ihrem Geburtstag mehr als 100,- DM an den „Deutsch Kroner Heimathaus e.V.“ gespendet und benötigen hierfür eine Bescheinigung, dann wenden Sie sich bitte an die Schatzmeisterin, Frau Gisela **Fischer**, Schönböckener Straße 74 a, 23556 Lübeck, Telefon (0451) 423 47.

## Hier gratuliert Schneidemühl...

*Verantwortlich:*

*Heimatkreisartei Schneidemühl*

*Heinz Loriadis*

*Meister-Gerhard-Straße 5*

*50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20*

### Geburtstage

#### vom 1. bis 30. November 1999

**96 Jahre:** Am 6. 11. Charlotte **Pubanz** (Kl. Kirchstr. 15), 44145 Dortmund, Mallinckrodtstr. 101.

**95 Jahre:** Am 10. 11. Meta **Gillert**, geb. Wessel (Jastrower Allee 46), 22880 Wedel, Hellgrund 133.

**93 Jahre:** Am 7. 11. Elisabeth **Treichel**, geb. Stelle (Gruppe München), 80933 München, Stösserstr. 6. – Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Gruppe München), 80804 München, Rümannerstr. 60, Altenheim Schwabing.

**92 Jahre:** Am 4. 11. Kurt **Mantz** (Posener 25), 31174 Schellerten, Berliner Str. 47. – Am 14. 11. Erich **Schulz** (Fischerweg 4), 13629 Berlin, Voltastr. 11. – Am 8. 11. Erwin **Neumann** (Kastanienweg 4), 32052 Herford, Auf der Freiheit 13–15. – Am 29. 11. Charlotte **Wilhelm**, geb. Frank (Albrechtstr. 85/86 und Eichberger Str. 18), 06108 Halle, A.-Kuckhoff-Str. 5/8.

**90 Jahre:** Am 4. 11. Heinz **Frase** (Ring 53), 97082 Würzburg, Weg zur Zeller Waldspitze 30. – Am 13. 11. Franz **Pegel** (Acker 55), 70372 Stuttgart, Gasteiner Str. 16. – Am 16. 11. Adalbert **Doege** (Kottenhammer), 23879 Mölln, Hirschgraben 27.

**89 Jahre:** Am 7. 11. Martha **Gutzmann**, geb. Gruse (Eichberger 24), 46483 Wessel, Baustr. 35.

**88 Jahre:** Am 8. 11. Alexander **Braun** (Tucheler und Königsberg), 30539 Hannover, Auecampstr. 8. – Am 15. 11. Josef (Josche) **Bayer** (Roonstr. 3 und Lessing), 63071 Offenbach, Hessenring 61. – Am 28. 11. Werner **Knoll** (Eichberger 24), 79761 Waldshut, Bergstr. 2.

**87 Jahre:** Am 15. 11. Paul **Ditschkowski** (Fritz-Reuter-Str. 7), 65195 Wiesbaden, Knausstr. 11. – Am 4. 11. Lothar **Müller-Sturmhöfel** (Bismarck 10), Mania Rota, P-8900 Vila Nova de Cacela, Portugal, Algarve. – Am 9. 11. Alfred **Unverferth** (Schmiedestr. 15), 28755 Bremen, Vorlöhnhorster Weg 16.

**86 Jahre:** Am 5. 11. Helene **Kroll**, geb. Kreuzberger (Eschenweg 8), 39167 Niederndodeleben, Rodenstebener Str. 55.

**85 Jahre:** Am 1. 11. Maria **Gribovski**, geb. Wegner (Gönner 18), 22301 Hamburg, Krohnskamp 1 a. – Am 2. 11. Horst **Haro** (Mühlenstr. 7), 45130 Essen, Klarastr. 79. – Am 28. 11. Edith **Reichow**,

geb. Schulz (Krojanker Str. 54), 60594 Frankfurt, Gartenstr. 1. – Am 25. 11. Otto-Wilhelm **Schatz** (Albrechtstr. 11 und Brauerstr. 4), 53123 Bonn, Edith-Stein-Anlage 4. – Am 1. 11. Günter **Unverferth** (Schmiedestr. 15), 49205 Hasbergen, Im Esch 19. – Am 23. 11. Gertrud **Prodöhl**, geb. Rohde (Mittelstr.), 31303 Burgdorf, Im langen Mühlenfeld 51A.

**84 Jahre:** Am 8. 11. Josef **Rosendahl** (Königstr. 22), 45357 Essen, Emscherblick 10. – Am 10. 11. Leo-R. **Schwede** (Friedrichstr. 32), 41564 Kaarst, Maubisstr. 23. – Am 25. 11. Ruth **Streek** (Rüsterallee 33), 14052 Berlin, Reichsstr. 88.

**83 Jahre:** Am 28. 11. Elisabeth **Bergmann**, geb. Guderian (Grabauer 11), 14776 Brandenburg, Str. d. Freundschaft 7. – Am 11. 11. Elfriede **Heyn**, geb. Weinhold (Bromberger 35), 60435 Frankfurt, Marbachweg 67. – Am 5. 11. Elisabeth **Goldmann**, geb. Lühnsdorf (Lange 37), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg. – Am 15. 11. Hertha **Lange**, geb. Neumann (Rüsterallee 5), 35392 Gießen, Haydnstr. 5. – Am 12. 11. Franz **Mundt** (Flur 13), 46535 Dinslaken, Schillerstr. 36. – Am 22. 11. Bruno **Nieradt** (Westend 8), 70469 Stuttgart, Oswald-Hesse-Str. 67. – Am 13. 11. Otto **Oelke** (Kolmarer 80), 23564 Lübeck, Duvener Weg 19. – Am 3. 11. Hans **Schiebel** (Güterbahnhof 3 und Blumen 4), 26529 Wirdum. – Am 14. 11. Magdalena **Strauchmann**, geb. Winkel (Erpeler 24), 24119 Kiel-Kronshagen, Holländerey 13 b. – Am 27. 11. Leo **Böttcher** (Eichberger 17), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. – Am 25. 11. Karl **Giese** (Sedanstr. 12), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 10.

**82 Jahre:** Am 8. 11. Helma **Behrendt**, geb. Conrad, (Goethering 49), 87634 Obergünzburg, Krankenhausstr. 12. – Am 4. 11. Lieselotte **Berning**, geb. Mayer (Neuer Markt), 10827 Berlin, Ebersstr. 42. – Am 7. 11. Eleonore **Drewes**, geb. Lüdtke (Karl 25), 13595 Berlin, Kuhnerstr. 3 A. – Am 24. 11. Paul **Klimek** (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigsburg, Memelstr. 8. – Am 18. 11. Aurelia **Spruth**, geb. Beutler (Berliner 83), 29594 Müssingen Nr. 4. – Am 14. 11. Ernst-Albert **Wandelt** (Jastrower Allee 7 a), 28217 Bremen, Brabantstr. 22. – Am 23. 11. Ruth **Wanke**, geb. Geske (Königsblicker 72), 36088 Hünfeld, Niedertor 10/Senioren-Residenz „Seniana“, App. 4/4. – Am 14. 11. Dr. Ilse **Görzel**, geb. Lentz (Rüsterallee 32), 22844 Norderstedt, Rathaustwiete 5 g.

**81 Jahre:** Am 24. 11. Heinz **Boelter** (Plöttker 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. – Am 23. 11. Rudolf **Finke** (Schiller), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. – Am 10. 11. Charlotte **Imm**, geb.

Naß (Seydlitz 13), 21031 Hamburg, Perlesstr. 26. – Am 17. 11. Kurt **Krause** (Schmiede 58), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. – Am 29. 11. Irmtraut **Lüdtke**, geb. Henk (Hauländer 12), 28719 Bremen, Auf den Delben 13. – Am 22. 11. Eleonore **Müller**, geb. Zarth (Königsblicker 74), 12159 Berlin, Baumeisterstr. 4. – Am 23. 11. Franz **Prellwitz** (Dirschau 13), 50823 Köln, Myliusstr. 13. – Am 5. 11. Hildegard **Schultz**, geb. Nitz (Krojanker 159), 26129 Oldenburg, Windthorststr. 24. – Am 23. 11. Charlotte **Rickelt**, geb. Selke (Teichstr. 7), 51469 Bergisch-Gladbach, Franz-Hitze-Str. 68.

**80 Jahre:** Am 11. 11. Erika **Buchholz**, geb. Achterberg (Eichenweg 21), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 10 a. – Am 8. 11. Günter **Klatt** (Krojanker Str.), 24109 Kiel, Jütlandring 69. – Am 5. 11. Brigitte **Luhn**, geb. Graß (Friedrichstr. 11), 87561 Oberstdorf, Öschlosweg 7. – Am 20. 11. Anna **Prellwitz** (Jastrower Allee 38), 18273 Güstrow, Eberescheweg 1 b. – Am 23. 11. Anni **Rennspieß**, geb. Unglaub (Bromberger Str. 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. – Am 14. 11. Heinz **Schenkluhn** (Güterbahnhofstr. 10), 64293 Darmstadt, Liebigstr. 20. – Am 10. 11. Elisabeth **Semrau**, geb. Schöнке (Albatroskolonie 23), 53347 Witterschlick, Geltorfstr. 44. – Am 2. 11. Maria **Wallasch**, geb. Galuba (Koehlmannstr. 15), 06110 Halle, Bölberger Weg 150. – Haus Saaleufer, Stat. 2. – Am 11. 11. Dr. Hans-Joachim **Wegner** (Gartenstr. 64), 28357 Bremen, Ohmstr. 15. – Am 13. 11. Waltraud **Willmann**, geb. Vanselow (Breite Str. 24), 85757 Karlsruhe, Rathausstr. 17. – Am 9. 11. Elisabeth **Nowatzki**, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 36043 Fulda, Edelzeller Str. 16, Städt. Altenzentrum. – Am 9. 11. Gertrud **Goldbach**, geb. Müller (Bromberger Str. 58 und Küddowal), 21149 Hamburg, Distelacker 17. – Am 23. 11. Ursula **Hallex** (Königsblicker Str. 109), 65428 Rüsselsheim, Georg-Treber-Str. 60. – Am 20. 11. Kurt **Schulz** (Koehlmannstr. 2), 04895 Buckau, Hauptstr. 12.

**79 Jahre:** Am 12. 11. Herta **Blenn**, geb. Thiese (Schützenstr. 78), 27474 Cuxhaven, Töpfers Weg 13 b. – Am 5. 11. Margot **Kurpick**, geb. Hoffmann (Krojanker Str. 90), 45665 Recklinghausen, Rheinlandstr. 2. – Am 24. 11. Ursula **Neumann**, geb. Zipke (Ringstr. 26), 29221 Celle, Windmühlenstr. 31. – Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (?), 24340 Windeby. – Am 11. 11. Waltraud **Räker**, geb. Wenzel (Danz. Pl. 9), 32657 Lemgo, Mittelstr. 106. – Am 19. 11. Christel **Sander**, geb. Steyer (Darjes-Kaserne), 44339 Dortmund, Bergstr. 15. – Am 7. 11. Hildegard **Ullrich**, geb. Wegner (Berliner Str. 4), 31303 Burgdorf, Lehrter Str. 5. – Am 29. 11. Erika **England**, geb. Pape (Gartenstr. 37), 02763 Zittau/Sa., Gutenbergstr. 20. – Am 2. 11. Gertrud **Rosseck** (Martinstr. 5), 33615 Bielefeld, Schloßhofstr. 85.

**78 Jahre:** Am 4. 11. Hildegard **Brauer**, geb. Herpel (Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. – Am 26. 11. Irmgard **Geppert**, geb. Becker (Grabauer Str. 21), Wien 21, Voltagasse 32. – Am 11. 11. Margarete **Hahn**, geb. Krüger (Teichstr. 3), 38820 Halberstadt, Jurigagarin-Str. 4. – Am 19. 11. Waltraud **Hesse**, geb. Boelter (Plöttker- 46 und Brunnenstr. 8), 44534 Altlünen, Waldhöhe 58. – Am 19. 11. Erna **Martens**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargeheide, Schloßstr. 5. – Am 8. 11. Gertrud **Mengel**, geb. Terrey (Königstr. 71), 57334 Niederlaaspe. – Am 10. 11. Herbert **Neumann** (Schmiedestr. 70), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 33. – Am 4. 11. Ingeborg **Neumann**, geb. Baumann (Pers. Bahnhof), 32049 Herford, Kiefernweg 8. – Am 6. 11. Kurt **Rudolf** (Elis. Pl. 3), 60433 Frankfurt, Kirchhainer Str. 23. – Am 6. 11. Hertha **Schlüter**, geb. Steinke (Johannisstr. 8), 20539 Hamburg, Vierländer Damm 38. – Am 17. 11. Elisabeth **Stern**, geb. Roschinski (Gartenstr. 34), 22145 Hamburg, Hofstückenweg 4. – Am 26. 11. Harde **Wagner** (Albrechtstr. 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15. – Am 2. 11. Erika **Wilde**, geb. Funk (Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39. – Am 16. 11. Dr. Günther **Wuttke** (Albrechtstr. 7), 49525 Lengerich, Drosselweg 8. – Am 16. 11. Waltraud **Schmidtke**, geb. Kiesow (Memeler Str. 19), 58638 Iserlohn, Bremsheide 68. – Am 19. 11. Waltraud **Gneckow**, geb. Grünzel (Lessingstr. 15), 17121 Loitz, Breite Str. 131.

**77 Jahre:** Am 13. 11. Kurt **Balkow** (Gneisenaustr. 4), 41812 Erkelenz. – Am 26. 11. Joachim **Bloch** (Schrotzer Str. 13), 48151 Münster, An den Mühlen 4. – Am 22. 11. Ingeborg **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 3. – Am 18. 11. Loré **Gachowetz**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), A-5020 Salzburg, Hüttenbergstr. 2. – Am 9. 11. Gerhard **Grams** (Karlstr. 3 und Breite Str. 13), 44879 Bochum, Hattinger Str. 909. – Am 3. 11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Brückenstr. 4), 19300 Prislisch, Fritz-Reuter-Str. 7A. – Am 10. 11. Heinrich **Huth** (Krojanker Str. 5), 65510 Idstein, Nebengasse 4. – Am 27. 11. Gertrud **Kräfte**, geb. Raddatz (Gneisenaustr. 20), 30890 Barsinghausen, Hasenwinkel 4. – Am 12. 11. Waltraud **Kuhn**, geb. Appelt (Scharnhorststr. 11 und Ziegelstr. 62), 67063 Ludwigshafen, Sonnenstr. 14. – Am 3. 11. Egon **Lange** (Mittelstr. 8), 33719 Bielefeld, Heepermark 9. – Am 30. 11. Hans **Lesinski** (Höhenweg 65), 56412 Heiligenroth, Limburger Str. 4. – Am 5. 11. Ingeborg **Nixdorff** (Ringstr. 35), 14482 Potsdam, Grünstr. 4. – Am 7. 11. Gerhard **Otto** (Königsblick), 21680 Stade, Harsefelder Str. 93. – Am 21. 11. Ursula **Schmal**, geb. Sowade (Hasselort 11), 18106 Rostock, Bert.-Brecht-Str. 17. – Am 11. 11. Edith **Wunner**, geb. Hill (Kiebitzbr. Weg 22), 24837 Schleswig, Callisenstr. 19. – Am 1. 11. Alfred

**Kienitz** (Bromberger Str. 27), 39106 Magdeburg, Weinbergstr. 41.

**76 Jahre:** Am 10. 11. Günther **Bloch** (Hindenburgpl. 16), 22147 Hamburg, Birkenallee 22C. – Am 2. 11. Erhard **Eggert** (Im Grunde 11), 10823 Berlin, Belziger Str. 1. – Am 23. 11. Elsbeth **Henselmann**, geb. Herrmann (Bromberger Str. 11), 53179 Bonn, Schloßallee 14. – Am 4. 11. Waltraud **Hicke**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 13189 Berlin, Elsa-Brändström-Str. 48. – Am 28. 11. Ruth **Kerzel**, geb. Kain (Alte Bahnhofstr. 22), 58091 Hagen, In der Welle 61. – Am 11. 11. Gertrud **Kluck** (Buchenweg 32), 23611 Bad Schwartau, Moltkestr. 28. – Am 22. 11. Johannes **Kutz** (Feastr. 5), 44267 Dortmund, Heideweg 32. – Am 12. 11. Ilse **Linde**, geb. Vollbrecht (Hauländer Str. 9), 89547 Dettingen, Am Eisenbrunnen 23. – Am 17. 11. Ursula **Nonnemann**, geb. Zietlow (Plöttker Str. 1 und Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5. – Am 21. 11. Gisela **Pöpel**, geb. Rutschke (Güterbahnhofstr. 15), 53604 Bad Honnef, Am Weiher 30. – Am 4. 11. Waltraud-Christel **Roj**, geb. Steinberg (Bromberger Str. 76), 40227 Düsseldorf, Josephplatz 3. – Am 6. 11. Irma **Rosen**, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 53229 Bonn, Veilchenweg 10. – Am 5. 11. Herbert **Schmidt** (Immelmannstr. 10), L9C 2G6, 73 Buckingham D. R. Hamilton Ont, Canada. – Am 9. 11. Käthe **Sprecher**, geb. Raatz (Dirschauer Str. 61), 34369 Hofgeismar, Bgm.-Weiß-Str. 3. – Am 26. 11. Luise **Tinzmann**, geb. Raddatz (Markt 16), 29223 Celle, Prinzen Garten 8. – Am 8. 11. Elfriede **Lambrecht**, geb. Mewitz (Goethering 6), 19057 Schwerin, Eutin Str. 2/117. – Am 17. 11. Ruth **Reinke** (Dirschauer Str. 59), 26129 Oldenburg, Schützenweg 34 (Städt. Heim). – Am 30. 11. Ruth **Küster**, geb. Habeck (Hindenburgplatz 8), 18109 Rostock, Wolgaster Str. 13. – Am 7. 11. Gertrud **Piesnack**, geb. Fredrich (Brauerstr. 84 und Kreuz), 10625 Berlin, Goethestr. 17. – Am 1. 11. Ruth **Falkenreck**, geb. Kettelhut (Gönner Weg 89), 33334 Gütersloh, Liebfrauenweg 25. – Am 28. 11. Ruth **Bruckert**, geb. Affeldt (Krojanker Str. 191), 76185 Karlsruhe, Stösserstr. 26.

**75 Jahre:** Am 5. 11. Ingeborg **Aldehoff**, geb. Tesmer (Königsblicker Str. 142), 31195 Lamspringe, Am Westerberg 9. – Am 30. 11. Elona **Bermann**, geb. Hardtke (Seydlitzstr. 10), 23743 Grömitz, Blankwasserweg 32. – Am 5. 11. Margarete **Ehmke**, geb. Schlacht (Schrotzer Str. 42), 23923 Palingen Post Lüdersdorf. – Am 15. 11. Ella **Goetzke**, geb. Sänger (Tannenweg 31), 19069 Lübtorf, Mühlenbruch 1. – Am 24. 11. Gertrud **Heidutzek**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 25997 Hörnum/Sylt, Blankes Tälchen 20. – Am 24. 11. Benno **Korehnke** (Walter-Flex-Str. 6), 23566 Lübeck, Lauerhofstr. 18. – Am 18. 11. Ursula **Krenz** (Wrangelstr. 4), 47053 Duisburg, Musfeldstr. 60. – Am 26. 11. Elisabeth **Krickau** (Uschhauland),

38440 Wolfsburg, Windthorststr. 2. – Am 16. 11. Ursula **Labude** (Bülowstr. 11), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 8. – Am 29. 11. Ursula **Otten**, geb. Belka (Alte Bahnhofstr. 28), 21438 Brackel, Am Bahnhof 3. – Am 17. 11. Harry **Perkams** (Mittelstr. 4), 34286 Elbersdorf, Schulstr. – Am 27. 11. Gretel **Roloff**, geb. Bundt (Ackerstr. 28), 18442 Negast bei Stralsund, Weidenring 38. – Am 30. 11. Herbert **Schiller** (Moltkestr. 12), 06862 Roßlau, Puschkinallee 15. – Am 20. 11. Waltraud **Selig**, geb. Kunkel (Jastrower Allee 113), 61118 Bad Vilbel, Otto-Bussmann-Str. 11. – Am 7. 11. Gitti **Zozmann**, geb. Czarnowski (Liebentaler Str. 2), 21033 Hamburg, Ladenbeker Furtweg 154. – Am 13. 11. Hans-Rudolf **Lonkowski** (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1.

**74 Jahre:** Am 6. 11. Christel **Bergknecht**, geb. Herzog (Ringstr. 24), 25524 Itzehoe-Tegelhorn, Danziger Str. 33 b. – Am 23. 11. Kurt **Böker** (Firschauer Str. 2), 35463 Fernwald, Gießener Str. 16. – Am 26. 11. Christel **Chmielecki**, geb. Wiese (Dirschauer Str. 44), 30559 Hannover, Neue Bahnhofstr. 282. – Am 8. 11. Brigitte von **Courbière-Muus** (Bromberger Str. 53), 29221 Celle, Wederweg 13. – Am 19. 11. Paul **Domke** (Ackerstr. 47), 38108 Braunschweig, Bodelschwingstr. 13. – Am 20. 11. Helene **Dorau** (Bromberger Str. 49), 45879 Gelsenkirchen, Wannerstr. 2. – Am 21. 11. Vera **Frisch** (Güterbahnhofstr. 15), 17491 Greifswald, Dubnaring 14B. – Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Bromberger Str. ?), 34277 Fuldabrück, Kasseler Str. 21. – Am 27. 11. Ingeborg **Jeuthe**, geb. Janke (Friedrichstr. 15), 55595 Bockenau, Weinbergweg 1 a. – Am 16. 11. Gertrud **Nätebusch**, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 13597 Berlin, Tiefwerderweg 33. – Am 30. 11. Magdalena **Narten**, geb. Redmann (Feastr. 21), 30559 Hannover, Karlstr. 4 a. – Am 19. 11. Ilse **Ott**, geb. Dannelke (Werkstättenstr. 6), 97688 Bad Kissingen, Salinenstr. 98. – Am 19. 11. Gertrud **Otto**, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), 18510 Papenhagen/Grimmen. – Am 25. 11. Irmgard **Posselt**, geb. Paetznick (Königstr. 54), 04279 Leipzig, Siegfriedplatz 14. – Am 17. 11. Günter **Pursian** (Bergenhörster Str. 16), 44629 Herne, Bismarckstr. 36. – Am 4. 11. Joachim **Voigt** (Lange Str. 7), 03046 Cottbus, Saarstr. 44. – Am 3. 11. Hans-Jörg **Wirthgen** (Schillerstr. 14), 47803 Krefeld, V.-Steuben-Str. 20. – Am 16. 11. Paul **Garske** (Bromberger Str. 49), 18528 Bergen/Rügen, Friedensstr. 9. – Am 20. 11. Gisela **Wolter**, geb. Hartwig (Jahnstr. 20), 14774 Brandenburg, Wusterwitzer Str. 60. – Am 6. 11. Ruth **Worbs**, geb. Stolp (Kolmarer Str. 27 und Memeler Str. 16), 99091 Erfurt, Berliner Str. 124. – Am 5. 11. Gisela **Hartas**, geb. Jagals (Zeughausstr. 2), 1 Honor Oak RD, London, SE 23,3 SQ. – Am 24. 11. Gerhard **Nass** (Seydlitzstr. 13), 25795 Borgholz/Post Weddingstedt, Am Ring 6.

– Am 5. 11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Bismarckstr. 16), 17091 Teetzleben, Ringstr. 5.

**73 Jahre:** Am 20. 11. Erika **Bundle**, geb. Doege (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Leuschnerstr. 5. – Am 6. 11. Willi **Fieting** (Bäckerstr. 5), 99848 Wutha, Ruhlaer Str. 62. – Am 6. 11. Siegfried **Hammernick** (Schlochauer Str. 7), 13581 Berlin, Klosterstr. 5. – Am 18. 11. Ursel **Höhnke**, geb. Galow (Bromberger Str. 31), 14167 Berlin, Hampstaedstr. 81 B. – Am 14. 11. Lieselotte **Kleinert**, geb. Schmidt (Gönder Weg 84), 24143 Kiel, Kaiserstr. 14. – Am 7. 11. Günter **Lüdtke** (Königsblicker Str. 7), 14167 Berlin, Teltower Damm 57. – Am 18. 11. Herbert **Marach** (Klopstockstr. 12), 40229 Düsseldorf, Alt-Eller 10. – Am 13. 11. Adolf **Rosenau** (Bromberger Str. 55), 59558 Lipperode, Auf der Lagerheide 6. – Am 30. 11. Fritz **Schlacht** (Schrotzer Str. 42), 59556 Benninghausen bei Soest, Altersheim. – Am 3. 11. Edith **Schulz**, geb. Preuß (Schützenstr. 90), 58675 Hemer, Ostenschlagstr. 47 a. – Am 18. 11. Inge **Stark** (Ackerstr. 48), 61350 Bad Homburg, Am Rabenstein 32. – Am 13. 11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Schrotzer Weg), 29331 Lachendorf, Am Henberg 3. – Am 7. 11. Ilse **Zabel** (Krojanker Str. 105), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 30. – Am 22. 11. Christel **Lohmann**, geb. Manske (Bromberger Str. 82), 27283 Verden, Reiterweg 17. – Am 4. 11. Waltraud **Staatz** (Neustettiner Str. 38), 19370 Parchim, Ostring 8.

**72 Jahre:** Am 13. 11. Irmgard **Andersch**, geb. Wienke (Breite Str. 2), 84056 Rotenburg, Marktstr. 11. – Am 14. 11. Erika **Benscheid**, geb. Lange (Ludendorffstr. 7), 40476 Düsseldorf, Römerstr. 22. – Am 28. 11. Hans **Damrat** (Alte Bahnhofstr. 10), 06548 Ufrungen/Thür. – Am 25. 11. Jutta **Graumann**, geb. Sydow (Eichberger Str. 57), 22415 Hamburg, Krohnstieg 59. – Am 30. 11. Christel **Hoßmann**, geb. Zech (Königsblicker Str. 96), 23966 Wismar, Tucholskyweg 1. – Am 6. 11. Leonhard **Iwertowski** (Konitzer Str. 22), 51570 Dreisel/Post Dattenfeld. – Am 15. 11. Erika **Jaunich**, geb. Massanek (Immelmannstr. 10), 99734 Nordhausen, Dr.-Silberborth-Str. 10. – Am 19. 11. Anni **Jeleniewski**, geb. Flügel (Schützenstr. 141), 29475 Gorleben, Hauptstr. 6. – Am 2. 11. Gisela **Klobe** (Friedrichstr. 34), 80336 München, Goethestr. 51 b, bei Brugger. – Am 12. 11. Günther **Kutz** (Kolmarer Str. 17), 38304 Wolfenbüttel. – Am 20. 11. Karl-Heinz **Leu** (Krojanker Str. 23), 21502 Geesthacht, Langer Kamp 24. – Am 18. 11. Lieselotte **Meyer**, geb. Scherer (Schützenstr. 57), A-5700 Zell a. See, Forststr. 4. – Am 12. 11. Margarete **Mochmann**, geb. Kaffke (Lange Str. 27), 53773 Hennef, Grüner Weg 24. – Am 17. 11. Eva **Peilecke**, geb. Kowalkowski (Kolmarer Str. 39), 58097 Hagen, Vinckestr. 18 a. – Am 22. 11. Irmgard **Richardt**, geb. Körlin (Lange Str. 14), 40227 Düsseldorf,

Apollinarisstr. 34. – Am 18. 11. Hildegard **Ritter** (Bromberger Str. 99), 88214 Ravensburg, Weingartshofer Str. 16. – Am 19. 11. Josef **Schilling** (Schützenstr. 63), 87700 Memmingen, Brandenburger Str. 6; **Ehefrau Gerda**, geb. Blümke, wird am 23. 11. 72 Jahre. – Am 16. 11. Inge **Schlichting** (Jahnstr. 7), 38120 Braunschweig, Muldeweg 3 d. – Am 30. 11. Elisabeth **Schröder**, geb. Küntzel (?), 14193 Berlin, Plöner Str. 7. – Am 1. 11. Karl **Schulz** (Schmiedestr. 17), 29664 Walsrode, Helmser Kirchsweg 12. – Am 4. 11. Rosemarie **Stüwen**, geb. Bartel (Neue Bahnhofstr. 1), 21635 Königreich, Am Deich 30. – Am 20. 11. Dorothea **Heinisch** (Krojanker Str. 78), 22459 Hamburg, Sellhopsweg 18–22. – Am 22. 11. Trautel **Tarrach**, geb. Schewe (Feastr. 119), 22335 Hamburg, Niedernstegen 42.

**71 Jahre:** Am 1. 11. Wolfgang **Achterberg** (Bismarckstr. 51), 73312 Geislingen a. d. Steige, Bebelstr. 48. – Am 1. 11. Alfred **Brumme** (Flatower Str. 8), 04229 Leipzig, Brockhausstr. 27. – Am 28. 11. Helmut **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 28329 Bremen, Bauer-Mecke-Weg 26. – Am 20. 11. Siegfried **Dwars** (Ringstr. 29), 13585 Berlin, Falkenseer Damm 2. – Am 14. 11. Josef **Fedke** (Stöwen), 23970 Warkstorf, Kr. Wismar, Hs.-Nr. 20. – Am 19. 11. Horst **Fibranz** (Schrotzer Str. 4), 91438 Bad Windsheim, Pastoriusstr. 7. – Am 23. 11. Eva **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 5. – Am 6. 11. Eva-Maria **Himmel**, geb. Tetzlaff (Birkenweg 7), 06110 Halle/S., Otto-Kilian-Str. 43. – Am 15. 11. Ingelore **Hoffmann**, geb. Sonnenburg (Wiesenstr. 2), 70195 Stuttgart, Aspenwaldstr. 50. – Am 8. 11. Helmut **Ide** (Ackerstr. 47 a), 19372 Steinbeck, Dorfstr. 15. – Am 17. 11. Günter **Jander** (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, St.-Johann-Str. 33. – Am 10. 11. Götz **Janke** (Friedrichstr. 15), 36100 Petersberg, Kr. Fulda, Eichenweg 4. – Am 18. 11. Walter **Krause** (Schmiedestr. 14), 54292 Trier, Thyrsusstr. 24. – Am 13. 11. Gertrud **Matuleviocus**, geb. Stegemann, (Wrangelstr. 6), 10827 Berlin, Ebersstr. 41. – Am 9. 11. Gertrud **Ossenbrüggen**, geb. Kutz (Königsblicker Str. 131), 22869 Schenefeld, Kirchenstr. 9. – Am 30. 11. Hannelore **Scheele**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 33775 Versmold, Breslauer Str. 18. – Am 21. 11. Christel **Simon**, geb. Gogol (Posener Str. 11), 50126 Bergheim/Erft, Schillerstr. 6. – Am 27. 11. Hildegard **Stephan**, geb. Rux (Eichenweg 18), 73035 Göppingen, Boßlerweg 28. – Am 18. 11. Edeltraut **Symnik** (Wiesenstr. 11), 20099 Hamburg, An der Alster 10. – Am 9. 11. Edith **Utermann**, geb. Wichowski (Ringstr. 37), 58840 Plettenberg, Wilhelm-Graewe-Str. 50 b. – Am 9. 11. Gerhard **Wenzel** (Jastrower Allee 28), 66482 Zweibrücken, Im Klingeltal 28. – Am 30. 11. Wolfgang **Westphal** (Grabauer Str. 11), 31319 Sehnde/Hann., Anne-Frank-Weg 7. – Am 20. 11. Kurt **Zühls-**

**dorf** (Koschütz, Mühlenweg 1), 68239 Mannheim, Brettener Str. 6.

**70 Jahre:** Am 14. 11. Barbara **Gageik** (Flurstr. 17), 23968 Wismar, Bruno-Tesch-Str. 1. – Am 9. 11. Margarete **Gilbert**, geb. Grontzki (Schrotzer Str. 66), 29345 Unterlüß, Posener Str. 22. – Am 24. 11. Norbert **Gütz** (Königsblicker Str. 134), 13507 Berlin, Medebacher Weg 38 A. – Am 2. 11. Irmgard **Hansum**, geb. Muntowitz (Tucheler Str. 23), 06366 Köthen-Anhalt, Lohmannstr. 65. – Am 30. 11. Karl-Heinz **Krüger** (Am Sportplatz 13 und Mk. Friedland), 19063 Schwerin, Pankower Str. 27. – Am 17. 11. Dr. med. Eugen **Leinke** (Tucheler Str. 18), 14467 Potsdam, Berliner Str. 139. – Am 25. 11. Waltraud **Nenn** (Wiesenstr. 22), 88400 Biberach, Mozartstr. 4. – Am 28. 11. Edith **Neuwerk**, geb. Krüger (Grüntaler Str. 5), 15236 Frankfurt/Oder, Baumschulenweg 47. – Am 5. 11. Ingrid **Pilkahn**, geb. Nimke (Bromberger Str. 42), 30853 Langenhagen, Im Hohen Felde 5. – Am 6. 11. Margot **Samp**, geb. Sielaff (Schlieffenstr. 9), 78559 Gosheim, Im Schloßle 6. – Am 22. 11. Gisela **Harbarth**, geb. Leege (Plöttcker Str. 32), 23556 Lübeck, Gravensteinstr. 5 a.

## Goldene Hochzeit

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 4. November 1999 unsere Heimatfreunde Werner und Maria **Kalupa**, geb. Krekel (Sternplatz 2), 50321 Brühl, Römerhof 40. Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert ganz herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre und vor allem Gesundheit.

## Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse**, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 838 14, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.

## Eine Woche in der Heimat

Bereits im September 1997 beim Abschiedsabend im Tützer Schloß gab ich bekannt, daß wir im Juli 1999 wieder eine ähnliche Busreise unternehmen würden. Heimatfreund Heinz Witt aus Schloppe hat wie bereits vor zwei Jahren in unserem Sinne alles bestens vorbereitet. Aber kurz nach unserem diesjährigen Heimattreffen in Bad Essen vom 13. bis zum 15. Mai erkrankte er plötzlich; eine Herzoperation war die Folge.

Mit guten Genesungswünschen an Heinz Witt verabschiedeten wir ersten drei Reisetilnehmer uns am Mittwoch, dem 7. Juli, in Oberursel früh um 3.30 Uhr bei Frau Elisabeth Witt. Die Reise begann bei strömendem Regen, der bis vor Köln anhielt. Dort stiegen fünf Personen ein, in Bochum weitere vier Mitreisende. Mit Verzögerung kamen wir in Hannover an, achtzehn Reisetilnehmer stiegen zu. Gleichzeitig war auch Fahrerwechsel. Der Busfahrer Georg Hallas übernahm hier das Steuer; er bat uns, ihn beim Vornamen zu nennen. Um 12 Uhr war Abfahrt von Hannover. Weitere Zusteigstellen waren Braunschweig, Rasthaus Waldkater, Buckautal, Rasthof Michendorf und S-Bahnhof Königs Wusterhausen. Dann waren wir vollzählig.

Georg hatte sich für den Grenzübergang Frankfurt/Oder entschieden, wo wir um 17.50 Uhr ankamen und uns in die Schlange einordneten. Um 19 Uhr war die Abfertigung beendet, die Weiterfahrt begann. Hinter Landsberg/Warthe kam die schönste Fahrtstrecke mit den wie zu einem Dom zusammengewachsenen Baumkronen. Zuvor im Warthebruch sahen wir viele Storchennester auf den Dächern. Nach 1050 Kilometern war um 21.30 Uhr Schloß Tütz erreicht. Dort wurden wir von unserer Reiseleiterin, Frau Judith Solecka, für uns „Judith“, begrüßt, eingewiesen und zum Abendessen gebeten. Aus Vorsorge hat sie noch die Reisepässe eingesammelt und verwahrt.

Am Donnerstag, dem 8. Juli, ab 8 Uhr wurde gefrühstückt, ein sehr reichhaltig gedecktes Büffet stand für uns bereit. Gerda hatte an diesem Tag ihren 75. Geburtstag. Zu all den vielen Glückwünschen erhielt sie Blumen und andere Geschenke, die auf einem Extratisch abgestellt wurden. Nach 9 Uhr war Abfahrt in Richtung Deutsch Krone. Zuvor hatte ich im Bus ein von mir vervielfältigtes Liederbuch mit 65 Liedern verteilt: „Eine kleine Auswahl bekannter Lieder zum Mitsingen“, Idee und Zusammenstellung von der im vergangenen Jahr verstorbenen ehemaligen Eichfriererin Margarete Funke. Meine Absicht war, die Busgemeinschaft bei passenden Gelegenheiten zum Singen aufzufordern, denn meistens hapert es ja am Text.

Im Deutsch Kroner Buchenwald, am Stadtsee gelegen, jetzt ein Zentrum für den Rudersport, machten wir einen Kurzbesuch. Von den sportlichen Tätigkeiten war nicht viel zu sehen. Im Zentrum unserer früheren Kreisstadt hatten wir bis Mittag Zeit zur freien Verfügung. Danach fuhren wir wei-

ter über Rosenfelde, Rose, am Zasker See vorbei nach Schönlanke, wo für uns in einem Restaurant der Mittagstisch bereits gedeckt war. So um 14 Uhr Ende der Mittagszeit und Weiterfahrt in Richtung Eichfrier, aber mit einer Unterbrechung. Dort, wo einst der Eichfrierer Buchenwald begann (hier zweigt eine alte, noch gepflasterte Waldstraße von der Schönlancker Chaussee ab), gleich am Anfang rechts befindet sich ein Massengrab. Da einige ehemalige Eichfrierer, die im März 1945 bei der Bestattung der Soldaten dabei waren, sich im Bus befanden, ließ ich halten, um für den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ in Kassel zur vorgesehenen Bergung den Standort festzustellen. In Eichfrier eingetroffen, im Seitenweg neben dem Gehöft von Janina Kapela geb. Sendel, Irmchens Familie, blieb der Bus stehen. Alle sind ausgeschwärmt. Jeder ging, wie und wohin er wollte. Ich selbst begleitete Willi Burbach, er machte Aufnahmen für den Videofilm. Wir waren auch auf dem alten Friedhof, ich konnte feststellen, es war alles bestens gerichtet. Leider sind wieder zwei schmiedeeiserne Grabumzäunungen verschwunden. Die Rückfahrt führte über Mellentin nach Tütz, wo es um 18 Uhr Abendessen gab. Privat beschlossen wir den Tag im engsten Familienkreis mit einem gemütlichen Beisammensein.

Zu unserem Freitagsausflug hatten wir schönsten Wetter, es ging in Richtung Schneidemühl. Meine jüngste Schwester Brigitte, die gut bei Stimme ist, hatte ich gebeten, auch etwas zur Unterhaltung beizutragen. Wir sangen miteinander, wobei sich langsam herausstellte, daß noch mehr gute Stimmen im Bus waren. Auch wurden Kurzgeschichten vorgelesen. Judith erzählte Einzelheiten zu den durchfahrenen Ortschaften und der Umgebung. In Schneidemühl erklärte sie uns alles besonders ausführlich. Die Netze überquerten wir in Usch und fuhren weiter bis Kolmar. Eine Besichtigung der Porzellanfabrik war hier vorgesehen, doch wegen der Urlaubszeit stand die Produktion still, uns blieb die preiswerte Einkaufsmöglichkeit, von der auch Gebrauch gemacht wurde. Anschließend Weiterfahrt.

In Czarnikau fuhren wir zur Kleiderfabrik Höinghaus & Oldemeier. Unser Besuch begann mit der Damenmodenschau und fand mit dem Einkauf seinen Höhepunkt.

Irgendwann nach 15 Uhr begann die Rückfahrt nach Jagolitz zur ehemaligen ev. Kirche. Die Meßnerin kam, um für uns aufzusperren. Das Jagolitzer Gotteshaus wurde von den Polen jahrzehntlang als Getreidespeicher entfremdet. Nach der Renovierung ist es wieder in einem guten Zustand und wird von der dortigen Kirchengemeinde genutzt. Ganz spontan haben Brigitte und Wolfram gemeinsam, andächtig der Stimmung entsprechend, ein Lied gesungen, was ich als ein Danke achte.

Weiter fuhren wir durch Drahnów-Dorf, Trebbin nach Schloppe. Heimatfreund Albert Jacobs, der einst in Trebbin und Schloppe zu Hause war, erzählte uns bei langsamer Durchfahrt per Mikrofon Einzelheiten zu den früheren Bewohnern und Vorkommnissen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Schloppe trafen wir frühzeitig in Tütz ein.

Am 10. Juli wurde frühzeitig aufgestanden, gefrühstückt, und schon um 5.48 Uhr begann unsere Ausflugsfahrt. Das Wetter war herrlich, die allgemeine Stimmung gut, und das gemeinsame Singen klappte bestens. Um 9.20 Uhr Ankunft in Marienburg, bald danach begann unsere Führung, die etwa zwei Stunden dauerte.

Die Marienburg, aus tiefroten Backsteinen erbaut, einst eine Befestigungsanlage der Kreuzritter, ist ein Baudenkmal der mittelalterlichen Architektur, das sich nach der letzten Zerstörung 1945 wieder in einem erstaunlich guten Zustand befindet. Danach ging die Fahrt nach Danzig, wo ein Besuch in einer Bernsteinschleiferei angesagt war. Anschließend begaben wir uns zur nahegelegenen „Grünen Brücke“, wo die Altstadtführung beginnen sollte. All unser Warten war vergeblich, denn der bestellte Stadtführer kam nicht. Somit machten wir uns auf den Weg durch die Mariengasse zur Marienkirche. Wir schlenderten so dahin und trafen uns wieder auf der Mottlaubrücke, aber es war immer noch kein Stadtführer da. Kurz entschlossen haben wir uns für einen Abstecher nach



Die Eichfrierer Reisegruppe vor dem Schloß in Tütz am 13. Juli 1999.



Judith Solecka, Heinz Breitkreutz, Gerda Breitkreutz (von links).

Zoppot zur Mole entschieden. Die Zeit reichte aus für einen Spaziergang auf dem Steg. Der dort erlebte Hochbetrieb ließ uns Polen in einem ganz anderen Licht erscheinen. Nach der Rückkehr zum Bus ging die Fahrt weiter zu einem Lokal in der Kaschubei, wo das bestellte Abendessen auf uns wartete.

Wir kamen verspätet an und fuhren auch später als vorgesehen ab. Eine Minute vor Mitternacht erreichten wir den Tützer Schloßhof.

Sonntag, der 11. Juli, ein Sonntag! Nachdem alle gefrühstückt hatten, war Eichfrier unser Ziel. Unterwegs bei der großen Wutkaule hielten wir kurz an, denn zwei Heimatfreunde wollten dort baden und zu Fuß nachkommen. Ein Stück weiter, dort wo einst an der Mellentiner Chaussee Wiesels und Zeggels Häuser standen, stiegen mehrere Personen aus, um am Mellentiner Weg nach den Mauerresten ehemaliger Gebäude zu sehen. Dann in Eichfrier hielt unser Bus auf dem Keil vor dem einstigen Haus von Krüger Willi, den Gehöften von Reetz Clemens und Rutkowski Franz. Die einzelnen Gruppen gingen ihren Weg, so wie sie es sich vorgenommen hatten. Zu einem gemeinsamen Dorfrundgang war auch diesmal keine Zeit. Unsere Anwesenheit im Dorf hat auch diesmal eine gute Atmosphäre ausgelöst. Das Dorf war sauber und machte einen aufgeräumten Eindruck. An einigen Häusern wurde renoviert und verbessert. Für die verhältnismäßig armen Dorfbewohner gibt es zu wenig Arbeit. Zur Zeit werden Blaubeeren gepflückt und verkauft, da kommt bares Geld ins Haus. Die Pfifferlingsernte hält sich in Grenzen.

Nun wurde es langsam Zeit, den kurzen Weg zur katholischen Kirche zu gehen. Das bereits 160 Jahre alte Gotteshaus war mit Sommerblumen geschmückt. Bei dem gemeinsamen Gottesdienst haben auch wir einige Lieder gesungen. Wichtige Sätze aus der Ansprache hat uns Judith übersetzt. Anschließend begaben wir uns zu dem einst uns gehörenden Saal, um dort zur Erinnerung eine gemeinsame Kaffeestunde zu verbringen. Irnchen hatte mit ihrer Familie den Saal geschmückt und alles vorbereitet, wofür ich ihr hiermit nochmals danke. Herr Propst ist unserer Einladung gefolgt, mit Judiths Hilfe konnten wir uns gut unterhalten. Für den Gottesdienst und

sein Kommen bedanken wir uns recht herzlich. Stefan und Mariusz machten mit ihrer Ziehharmonika flotte Musik, es wurde getanzt und gesungen, daß es eine reine Freude war. Die schönen Stunden gehen oft zu schnell vorbei, es hieß Abschied nehmen. Mariusz spielte die Allerletzten aus dem Saal und begleitete uns bis zum Bus. Damit war der Tag noch nicht beendet, denn nach dem Abendessen versammelten wir uns im Kellergewölbe, wo eine polnische Volkstanzgruppe aus Schneidemühl für uns aufgetreten ist. Die sehr schwungvollen Tanz- und musikalischen Auftritte in verschiedenen Nationaltrachten wurden mit viel Beifall bedacht.

Danach als wir unter uns waren, hielt die fröhliche Atmosphäre an. Wie ganz von selbst kam es zu Gesangsvorträgen verschiedener Richtungen. Aber dann war Feierabend, denn für den Montag stand uns die „Fahrt ins Blaue“ bevor.

Mir selbst ging dann doch noch der Tagesablauf, vor allem der gelungene Besuch in Eichfrier, durch den Kopf. Denn lange Zeit zuvor stand noch nicht fest, ob wir überhaupt den Saal benutzen könnten.

Der Bürgermeister und noch einige wichtige Leute möchten den über hundert Jahre alten Saal verkauft wissen und befürworten die Einrichtung einer Disko. Aber die Mehrheit der Dorfbewohner wünscht, daß alles so bleibt, damit sie ihre Hochzeiten sowie andere Feste dort wie bisher feiern können. Denn die Unruhe mit einer Disko im Dorf ist ihnen aus den vergangenen Jahren noch gut in Erinnerung.

Der Montagausflug begann bereits um 6.30 Uhr und nach drei Stunden hatten wir unser Ziel, die Stadt Thorn, erreicht. Unterwegs hat Judith uns was vorgelesen, es wurde wieder gesungen, pausiert und im Nu verging die Zeit.

Wir erlebten Thorn bei schönstem Wetter. Georg, unser Busfahrer, parkte auf der Altstadtseite, am rechten Weichselufer, unter einer der Brücken. Der Thorner Stadtführer bemühte sich, uns die wichtigsten Bauwerke und Begebenheiten dieser alten Hansestadt zu erklären.

Bei der Hitze an diesem Tag wurde die über zwei Stunden ausgedehnte Stadtführung sehr anstrengend und die Aufnahmefähigkeit immer geringer. Wir waren dann froh, uns in einem Altstadtlokal dem Mittagessen widmen zu können. Die danach angesagte Freizeit wurde verschiedentlich genutzt. Die vorgesehene Abfahrtszeit von 16 Uhr hat sich um gute zweieinhalb Stunden verzögert. Die noch fehlenden Personen hatten einen Überfall erlebt und sind bei der Polizei aufgehalten worden. Ende gut, alles gut, wir kehrten vollzählig und wohlauf um 21.30 Uhr nach Tütz zurück.

Auch die verspätete Rückkehr konnte uns nicht hindern, wie vorgesehen das Abendessen im Freien an den gedeckten Tischen im Schloßhof mit Lagerfeuer einzunehmen. Um 23 Uhr überraschte ein kurzer Gewitterregen die Gesellschaft. Gemeinschaftlich wurde abgeräumt, und damit war wieder ein ereignisreicher Tag für uns beendet.

Der darauffolgende Dienstag war für unseren Busfahrer Georg der einzuhaltende Ruhetag. Für uns blieb Zeit, noch ausstehende Besuche und ähnliche Vorhaben zu erledigen.

Auch wir, Gerda, meine Schwestern und ich hatten uns noch einige private Besuche vorgenommen. Zuerst nochmals nach Eichfrier, dann weiter nach Schönlanke-Abbau, wo wir in Lindenberg den früheren Breitkreutz-Bauernhof besuchten. Die polnische Familie, die seit 1945/46 diesen Hof bewirtschaftet, hat alles gut erhalten und modernisiert. Dann weiter nach Neudorf, um noch drei Anwesen, die einst der Verwandtschaft gehörten, anzusehen.

Eigentlich sollte die Abschiedsfeier auch auf dem Schloßhof stattfinden. Ich kam von unserer Fahrt zurück, vermutete eine unliebsame Gewitterstörung und bat Judith, die Veranstaltung doch besser im Haus vorzunehmen. Um 18 Uhr versammelten wir uns im Schloßhof für die Abschlussfotos, danach begann der feierliche Teil in dem schön hergerichteten Festraum. An den reichhaltig gedeckten Tischen nahmen wir gemeinsam das Abendessen ein. Von den aufgetafelten, schmackhaften Speisen haben wir kaum die Hälfte geschafft. Zum Höhepunkt dieser Veranstaltung erschien die Chefin des Hauses, sprach dankende Worte, die für uns Judith übersetzte. Es gab Blumensträuße für Judith und für mich.

Am Mittwoch, dem 14. Juli, sind wir früh aufgestanden; bereits um 5 Uhr wurden die Koffer verladen, danach gab es Frühstück. Wir erhielten die Reisepässe zurück, Judith verabschiedete sich von uns, und pünktlich um 6 Uhr verließ der Bus den Schloßhof. Diesmal fuhren wir zum Grenzübergang Küstrin, die Busspur war völlig frei. Einer der polnischen Beamten hat nur kurz die Pässe kontrolliert, sonst gab es keine Besonderheiten. Der deutsche Zoll hatte keine Extrawünsche, die Sperre wurde geöffnet, und in insgesamt sechs Minuten war der Grenzübergang erledigt. Georg bedankte sich für den außergewöhnlichen Zusammenhalt, es hat ihm große Freude bereitet, so eine Gruppe zu fahren. In Hannover war wieder Fahrerwechsel, Georg verließ den Bus. Um 23.45 Uhr kamen wir drei Letzten – nach 3367 gefahrenen Kilometern – wohlbehalten in Oberursel an.

(Stark verkürzte Wiedergabe eines umfangreichen Reiseberichts)

Heinz Breitkreutz

Erlenweg 6

83109 Großkarolinenfeld

### Selbst ist der Mann/die Frau

Manchmal erhalte ich von Einsendern Anweisungen folgender Art: „Schreiben Sie bitte unter meinen Aufsatz“ oder „Setzen Sie bitte am Schluß ein ...“ o.ä. Ich frage mich dann immer, warum der Einsender das nicht selber tut. Selbst ist der Mann/die Frau.

## Ein bedeutendes Jahr: 1913

### Schneidemühl erhielt ersten zivilen Luftstützpunkt (Flughafen) Preußens und einen Luftschiffhafen

Bei der Neugestaltung unserer Heimatstuben und besonders des Stadtarchivs fand ich u. a. einen Schnellhefter mit 80 Fotokopien aus dem Jahre 1913, die unser Heimatfreund Walter von Grabczewski von Veröffentlichungen (u. a. in Monatsblättern für Heimatkunde „Aus dem Posener Lande“) gemacht hatte. Danach gehörte Schneidemühl zu den ersten Städten Preußens, die einen Flugstützpunkt erhielten. Dazu wurde folgendes ausgeführt:

Im Jahre 1913 wurde in Schneidemühl in Gegenwart des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein der Flugstützpunkt eingeweiht. Er lag zwischen Krojanker und Selgenauer Straße. Dieser Flugstützpunkt war der erste, der für Preußen bestimmt war und nun für den Flugverkehr freigegeben wurde.

Die Halle dieses Stützpunktes in Eisenkonstruktion hatte ein Grundflächenmaß von 30x21 Meter für Werkstatt und Vorratsraum. Die Entwürfe und Kostenschläge stammten vom Königlichen Intendantur- und Baurat Dr. Ing. Weiß, Berlin, der der technische Berater des Deutschen Flugverbandes war. Der ganze Osten hat seine Pläne angenommen, um die Einheitlichkeit der Anlagen auch für das leichtere Erkennen durch die ankommenden Flieger zu wahren. Besonders wurde dabei auf eine genaue einheitliche Durchführung in der Farbe des Daches Gewicht gelegt, das mit Ruborit rot gedeckt sein mußte.

Der Flugstützpunkt Schneidemühl lag auf der Strecke der Hauptflugstraße von Johannisthal oder auch Döberitz ausgehend über Landsberg an der Warthe, Konitz, Elbing und Königsberg und weiter nach Tilsit.

Die Schneidemühler Flugzeughalle konnte drei Flugzeugen bequem Unterkunft gewähren. Im Notfalle konnten auch vier Apparate darin untergebracht werden. Die Anlaufbahn, von den vier schließbaren Hallentoren gemessen, war 100 Meter lang und 10 Meter breit, in entsprechender Größe war der Platz unmittelbar um die Halle mit einem Drahtzaun von Straße und Feld abgesperrt.

Innerhalb dieser abgegrenzten Fläche erhob sich 8 Meter entfernt das Transformatorhaus. Auf der gegenüberliegenden Seite befand sich der Bezinkeller, der der Feuersicherheit wegen ziemlich tief in die Erde eingelassen war. Die stark gemauerte Kellerdecke war mit Erde beworfen. Die ganze Anlage war unter Benutzung nur besten Materials ausgeführt und mit allen nur möglichen Hilfsanlagen versehen, um den Anforderungen der Flieger nach Möglichkeit schnell entsprechen zu können. Der Kostenaufwand betrug ungefähr 23 000,- Mark.

Zu diesem Bericht paßt folgende Meldung, die aus der gleichen Quelle stammt, die wie folgt lautet:

„Bei Schneidemühl fanden Flugversuche auf einer Flugmaschine statt, die von zwei Schneidemühler Herren konstruiert wurde. Wenn auch die Versuche noch nicht abgeschlossen sind, so zeigen sie doch, in welchem erfreulichem Maße man in der Provinz Posen für die Flugkunst Interesse zeigt.

Neue Anregungen dazu wird sicherlich die beabsichtigte Verlegung eines Luftschiffhafens nach Schneidemühl bringen, welches von der Armeeverwaltung für ihre Kriegsluftschiffe vorgesehen ist.

Die Unterhandlungen zwischen der Stadt- und Militärbehörde haben bereits zu einem Ergebnis geführt. Eine Luftschifferkompanie mit 5 Offizieren, 34 Unteroffizieren und 150 Mann wird nach Schneidemühl gelegt werden. Die Luftschiffhalle soll zur dauernden Stationierung eingerichtet sein. Es ist weiter noch in Frage gezogen, ob nicht auch eine Fliegerschule nach Schneidemühl gelegt werden soll.

Hierzu heißt es weiter, daß man zum Bau des Reichskriegslufthafens bereits 60 Hektar Ödland angekauft hat. Eine gewaltige, elektrisch drehbare Halle für zwei Zeppeline soll bald in unsere Landschaft hinausragen, wird sich automatisch nach dem

herrschenden Winde einstellen und auch für Luftschiffe, die nachts landen müssen, Blinklicht erhalten.

Um die nötige elektrische Kraft für dieses gewaltige Werk zu gewährleisten, soll unsere Küddow, die schon bei Borkendorf eine Stauanlage hat, bei der nahen Försterei Eichberg eine zweite erhalten.“

Nachzutragen ist, daß auf dem Flugplatz an der Krojanker Straße die drehbare Luftschiffhalle errichtet wurde, in der ein Zeppelin-Luftschiff für militärischen Einsatz untergebracht wurde.

Außerdem entstand in der Berliner Vorstadt eine große Flugzeugfabrik, die Albatroswerke, welcher zwei Militärflugschulen angegliedert wurden, die eine auf dem früheren Exerzierplatz rechts von der Berliner Straße, die andere auf dem Flugplatz an der Krojanker Straße. Alsdann wurde für die Luftschiffer und Flieger die neue Kaserne an der Abzweigung der Selgenauer von der Krojanker Straße erbaut.

Egon Lange

Heepermark 9

33719 Bielefeld

Telefon (05 21) 33 09 80

## Schon Tradition

Am 29. Mai 1999 kamen wieder einmal ehemalige Rosenfelder und Breitensteiner Einwohner nach Pribbenow, um an unserem Heimattreffen teilzunehmen. Die Heimatfreunde kamen wieder aus nah und fern angereist, z. B. aus Freiburg (Schwarzwald), Hamburg, Potsdam, Templin, Zinnowitz, aus dem Spreewald und natürlich auch aus der Umgebung. Es ist doch ein Zeichen der Heimatverbundenheit, daß diese Treffen immer gut besucht sind. Nach einer kurzen offiziellen Begrüßung durch die Heimatfreundin Margarete Hirschfeld geb. Ritter begann der gemütliche Teil der Veranstaltung.

Es fanden sich Gruppen zusammen, die über die Zeit in unserem geliebten Rosenfelde oder Breitenstein ihre Gedanken austauschten. Viele Erinnerungen wurden wieder wach. Über lustige Erlebnisse wurde geschmunzelt, aber auch ernste An-

gelegenheiten wie Kriegsbeginn, gefallene Angehörige oder die Flucht und Vertreibung blieben nicht unerwähnt.

In Gedanken sehen wir unsere Heimattorte noch so, wie sie vor 60 oder 65 Jahren ausgesehen haben. Aber bei Reisen in die alte Heimat kommen uns unsere Heimatdörfer doch fremd vor. Die Zeit ist eben nicht stehengeblieben. Man freut sich dann immer, wenn man noch etwas Altvertrautes entdeckt.

Die Zeit verging wieder einmal viel zu schnell. Nach dem Kaffeetrinken rüsteten die ersten Heimatfreunde zum Aufbruch mit dem Versprechen, sich in zwei Jahren in Pribbenow in der gemütlichen Bauernstube wieder zu treffen. Bleibt bis dahin alle schön gesund!

Gerhard Raatz

(früher Rosenfelde)

16798 Altthymen

Dorfstraße 4



Landsleute aus Rosenfelde und Breitenstein beim Treffen in Pribbenow.

## Die Pilow (5. Teil)

### Von der Hoppenmühle nach Freudenfier

Zwischen Rederitz und Freudenfier liegt auf der westlichen Seite der Pilow die Hoppenmühle. Die Pilow hat vom Großen Pielburgsee im Kreis Neustettin bis zur Hoppenmühle im Kreis Deutsch Krone 30 Kilometer zurückgelegt. Sie ist dabei von Rederitz her ein richtiges Waldfließ. Auf der östlichen Seite wird die Pilow vom Schönthaler Forst und auf der westlichen Seite vom Rederitzer und Stabitzer Bauernranger begleitet. Die Hoppenmühle gehörte zu Freudenfier. Der Heimatkalender für den Kreis Deutsch Krone aus dem Jahre 1928 bemerkt, daß in Hoppenmühl 34 Menschen leben.

Die Hoppenmühle wurde nach der Gründung des Dorfes Freudenfier im Jahre 1590 von den Schulzen Gregor und Johann Horn erbaut. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte durch den Starosten Hieronymus Gostomski im Jahre 1607. Es war eine Mahl- und Schneidemühle sowie ein Freigut. Nach der Gründerfamilie wurde sie Hornmühle genannt. Im Jahre 1683 wurden die Mühle und das Grundstück für 166 polnische Gulden an Johann Hoppe und seine Frau Anna Maria geb. Peressin verkauft. Nach diesem Hoppe wurden die Mühle und das Grundstück „Hoppenmühl“ genannt. Der Vertrag darüber wurde 1685 und 1689 von den polnischen Königen Johann II. und August II. bestätigt: Johann Hoppe darf auch im Pilow-Fließ auf einer genau bestätigten Strecke und in zwei Seen Fische fangen. Im Falle einer gewaltigen Wasserflut ist das Dorf Freudenfier verpflichtet, wegen der Erhaltung der „Thämme“ Hilfe zu leisten. Die Hoppenmühle hat dann sehr oft den Besitzer gewechselt. Daran war vor allem das Freigut mit seinem sandigen Waldboden schuld, man holte kaum soviel heraus, wie man hineinsteckte. Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde das Freigut abgezweigt. Zu Beginn unseres Jahrhunderts saß ein Wendtland auf der Hoppenmühle, der dort auch eine Bäckerei betrieb. Da fuhr dann von Hoppenmühl ein Planwagen über die Dörfer und verkaufte dort das Brot.

Im Jahre 1928 pachtete Erich Abraham aus Tempelburg die Hoppenmühle. Später kaufte er sie. Man belieferte die Bauern und Kleintierhalter in Freudenfier, Stabitz,



Die Pilow bei Hoppenmühl. – Aufnahme vom Juli 1990.



Gesamtansicht der Hoppenmühle vor teilweise gefrorenem, aufgestautem Oberwasser. – Aufnahme aus den 30er Jahren.

Briesenitz, Zippnow und Jagdhaus, aber auch die Bäckereien in Freudenfier und Deutsch Krone mit Mehl. Im Jahre 1932 verkaufte Erich Abraham die Hoppenmühle an seinen Neffen Kurt Abraham, der die Mühle bis 1936 an Max Wilde verpachtete. Dieser hatte im Jahre 1932 die Tochter von Erich Abraham geheiratet. Danach wurden die Hoppenmühle und die Landwirtschaft an Herrn Bethke verpachtet, der bis 1945 Mühle und Landwirtschaft betrieb.

Die Hoppenmühle hatte eine Mahlleistung von 4 Tonnen Getreide in 24 Stunden und wurde elektrisch angetrieben. Das Wasser wurde dabei von der Pilow in einen Teich geleitet. Der Strom wurde im Turbinenhaus von dem aufgestauten Pilowwasser erzeugt. Im Jahre 1934 schrieb der Oberstudiendirektor Dr. Georg Raddatz aus Schneidemühl in seiner „Geschichte des Dorfes Freudenfier“, daß die Schneidemühle nicht mehr bestand. Es waren davon nur noch die Fundamente vorhanden. Bei der Hoppenmühle ging eine Brücke über die Pilow und schuf damit eine Verbindung von der Chaussee Rederitz–Freudenfier über eine zweite Brücke über das aufgestaute Pilowwasser nach Stabitz. Im Gebäude der Hoppenmühle waren zugleich auch die Wohnungen für die Müllerfamilie und die Angestellten.

Heute ist von der Hoppenmühle nichts mehr vorhanden. Sie wurde von den Polen nach 1945 abgerissen und die Steine als Baumaterial verwendet. Ein alter Mahlstein und Ziegelsteinreste unter nun schon wieder hohen Bäumen erinnern daran, daß über 400 Jahre lang hier an der Pilow die Horn- bzw. Hoppenmühle gestanden hat. Die Natur hat hier nach über 50 Jahren wieder alles zurückerobert. Auch die Brücke über die Pilow fehlt heute. Die Pilow mit ihrem immer noch klaren Wasser aber rauscht von der ehemaligen Hoppenmühle Freudenfier entgegen.

Ungefähr einen Kilometer nach der Hoppenmühle erreicht die Pilow eine Stelle, die in der Flurkarte „2665 Freudenfier“ als „Alte Dorfstelle“ bezeichnet wird. Hier wurde im Jahre 1590 von dem Deutsch Kroner Starosten Hieronymus Gostomski auf einer wüstliegenden Stelle der Ort Swecja nach Magdeburger Recht gegründet. Die beiden ersten Schulzen waren die beiden Söhne des Deutsch Kroner Bürger-



Die „Alte Dorfstelle“ Ur-Freudenfier an der Pilow. – Aufnahme vom Juli 1990.

meisters Valentin Horn, nämlich Gregor und Johannes Horn. Es war ein deutsches Dorf mit Bauern aus Pommern und der Neumark in Polen. Doch die deutschen Bauern duldeten keinen polnischen Namen und nannten es Freudenfier. Hier stand also das Ur-Freudenfier. Aus einem Kirchenvisitationsbericht des Weihbischofs von Posen aus dem Jahre 1696 geht hervor, daß hier schon eine Kirche stand. Sie war zwar nicht geweiht, aber der Pfarrer von Zippnow kam mit einem transportablen Altar hierher, um mit den Ur-Freudenfierern die hl. Messe zu feiern. Auch war ein Glockenturm mit einer großen und einer kleinen Glocke vorhanden. Unter König Friedrich dem Großen von Preußen wurde dieses Ur-Freudenfier nach 1772 1,25 Kilometer südwestlich an die heutige Ortslage verlegt. Im Jahre 1934 schrieb Oberstudiendirektor Dr. Georg Raddatz aus Schneidemühl in seiner „Geschichte des Dorfes Freudenfier“, daß Leute ihm erzählt hätten, daß an der Stelle zwischen Freudenfier und der Hoppenmühle an der Pilow Mauerreste vorhanden seien. Auch Paul Lüdke erinnerte sich, daß man dort beim Fischen in der Pilow auf Steine achten mußte.

Das Ur-Freudenfier bestand ungefähr bis zum Jahre 1780. Die neue Ortslage von Freudenfier war verkehrsgünstiger, und die Bauern konnten von dort besser ihre Felder bestellen. Doch im Bewußtsein der Freudenfierer war dieses Ur-Freudenfier verschwunden. Erst im Jahre 1940 wurde diese „Alte Dorfstelle“ an der Pilow vom Reichsamt für Landesaufnahme genau eingemessen.

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
72119 Ammerbuch

**Alle Familienereignisse** bei der zuständigen Heimatkreisartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Geben Sie bei einem **Wohnungswechsel** bitte umgehend Ihre neue Adresse an.

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstage und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

## In der Mühle zu Brotzen

Nach Abschluß der Getreideernte 1945 wurde ich in die Mühle versetzt. Während ich jetzt Müller war, arbeitete unsere Tante in der Bäckerei und versorgte uns täglich mit frischem Brot. Mein Lohn war 5 Kilogramm Mehl in der Woche. Natürlich nahmen wir uns nur von dem besten Mehl und stahlen noch Grütze und Haferflocken dazu, für uns war es Mundraub zum Überleben.

Besonders in der Dunkelheit holten sich viele Deutsche Mehl von der Mühle, das wir heimlich beiseite geschafft hatten. Viele wußten, daß im Kellerfenster ständig ein großer Beutel mit Mehl zu finden war. Mein Tagesablauf wurde jetzt ganz durch die Arbeit in der Mühle bestimmt. Trotz des polnischen Besitzers hatten immer noch die Russen die Oberhoheit, sie waren ja noch für die Versorgung verantwortlich. Vor der Mühle stand ein 12er „Deutz“ und trieb mit einem langen Riemen den Schrotgang, weiter reichte seine geringe Kraft nicht. Täglich schroteten wir 20 Zentner Roggen für die Kommandantur. Dafür erhielt sie 18 Zentner Schrot, also rechneten wir 2 Zentner Verstaubung = 10%. Der Jahrhunderte alte Müllertrick klappte auch bei uns. Die Verstaubung war minimal, und wir konnten unsere Leidensgefährten vor Hunger bewahren. Mittlerweile hatten wir außerdem einen ganzen Bunker Roggen gehortet, den wir später den Polen überlassen mußten. Hätten die Russen uns bei unseren Unterschlagungen geschnappt, wären wir sicher eingesperrt worden. Es herrschte ja immer noch Kriegsrecht; dabei hätte Springer wahrscheinlich die Hauptstrafe bekommen.

Dieselmotorkraftstoff und Öl lieferte die Kommandantur. Auch der Diesel wurde von uns im Keller in Weinballons gehortet. Der Diesel (russisch: salarka) roch damals wie Heringslake.



Die Mühle in Brotzen.

Die Mühle in Brotzen war die einzige arbeitsfähige in der Umgebung und sollte mehr Leistung bringen. Dazu hatten die Polen den stationären Glühkopfmotor in der Niederhofer Wassermühle ausgebaut, dieser diente Müller Foelske dort als Hilfsmotor bei Niedrigwasser. Der erste Abholversuch wurde von den Polen des Gutes Wallbruch mit Jagdwaffen abgewehrt. Nachmittags gelang es uns in Begleitung von drei MP-Schützen der Kommandantur, den Motor abzutransportieren. Er wurde unter der Rampe der Mühle eingebaut. Tagelange Startversuche gelangen nicht. Es wurde versucht, das schadhafte Pleuellager aus Bleikugeln vom Wassergrunder KK-Schießstand neu zu gießen. Zum Start sollte ein Pony ein Drahtseil von der Riemenscheibe abziehen. Aber, o weh, das Seil wickelte sich wieder auf und zog das Pony unter die Rampe; unter großer Mühe konnten wir es wieder befreien. Wir bekamen den Motor nicht in Gang.

Eines Tages mußten wir ein großes Loch durchs Fundament schlagen. Mit dem Bulldog trieben die Russen jetzt die Mühle über einen breiten Kamelhaarriemen an. Die Arbeit lief immer über 24 Stunden. Zwischendurch schliefen wir kurz auf den Mehlsäcken. Die Mühle hatte ihre ursprüngliche Leistung wieder erreicht und lieferte vorzügliches weißes Mehl.

Ende November zog die Kommandantur ab, wir waren jetzt Arbeiter bei Browski. Im Dezember floß wieder Strom vom Wasserkraftwerk Borkendorf an der Küddow. Häufig wurde der Strom unterbrochen, wenn die Russen an den Isolatoren Schießübungen veranstalteten. Zwei deutsche Elektriker beseitigten dann die Störung. Dazu mußte in der 14 Kilometer entfernten Station bei Rederitz abgeschaltet werden. Die ganze Sache war äußerst lebensgefährlich und ging nur unter dem Schutz russischer MP sicher vonstatten, denn unbefugtes Einschalten mußte sicher verhindert werden. So eine Reparatur dauerte meistens einen ganzen Tag, weil die Entfernung nur mit Pferdefuhrwerk überwunden wurde und es kein Telefon gab.

Mein Tagesablauf wurde von der Arbeit in der Mühle bestimmt: Eine Woche Tagsschicht, eine Woche Nachtschicht. Täglich 12 Stunden hintereinander von 7 bis 19 Uhr mit freiem Sonntag. Ich trug Anzug und Mütze von Mehl weiß gefärbt. Die Arbeit in der Mühle war für mich schwer, aber machte Spaß.

Die Mühle ist 15 Meter hoch mit zwei Obergeschossen. Ein 35-kW-E-Motor mit Transmission im Keller, im Erdgeschoß der Walzenboden, Mehlboden im 1. Obergeschoß und Plansichterboden im 2. Obergeschoß. Dort oben hatte man eine gute Aussicht über das Dorf. Nachts war die Arbeit einfacher, weil keine Kunden abzufertigen waren. Nach dem Beschicken der Reinigung konnte einer von uns die halbe Nacht auf Säcken schlafen. Von Karl Springer lernten wir alle Müllerhandgriffe. Er

war noch in seiner Jugendzeit als Müllerbursche auf Wanderschaft durch ganz Deutschland gekommen und erzählte uns seltsame Schnurren. In die Säcke füllten wir 100 Kilogramm Mehl, für mich mit gerade 16 Jahren und ausgehungert ziemlich schwer. Aus der Zeit stammte auch die Ursache für eine später erkannte Tuberkulose. Das Grundwasser war angestiegen und stand im Mühlenkeller manchmal 10 Zentimeter hoch. Deshalb hatten wir im Keller Laufbretter gelegt und an die Transmission eine kleine Kolbenpumpe angeschlossen.

Durch unsere Arbeit in der Mühle haben wir dazu beigetragen, daß die Menschen unterschiedlicher Nationalität immer ausreichend Brot in dieser schrecklichen Notzeit essen konnten. Bei meinen späteren Besuchen in der Heimat kehrte ich immer in der Mühle ein, die Arbeiter dort kannten mich schon. 1998 war die Mühle stillgelegt, die alten Maschinen teilweise abtransportiert.

**Gerhard Polley**

Lange Straße 16

17089 Grapzow

Telefon (03961) 21 3265

## Aus Bad Essen

Nach einjähriger Vakanzzeit wurde die Seelsorgerstelle im zweiten Pfarrbezirk der St.-Nikolai-Kirche in Bad Essen jetzt endlich wieder besetzt. Unter Beteiligung zahlreicher Amtsbrüder und Gemeindeglieder wurde Pastor Klaus **Haasis** offiziell in sein neues Amt eingeführt.

Der dienstälteste Bad Essener Schulleiter, Realschulrektor Walter **Hilling**, wurde unter Beteiligung zahlreicher Honoratioren in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen dieser Feierstunde wurde ihm auch eine hohe Auszeichnung verliehen: Für sein ehrenamtliches Engagement in der Friedensarbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge erhielt er die Theodor-Heuss-Plakette.

In der Gemeinde Bad Essen gibt es bekanntlich mehrere „Storchendörfer“. Obwohl auch im Landkreis Osnabrück der Bestand an Weißstörchen rückläufig ist, konnten in Wehrendorf vier geschlüpfte Junge großgezogen werden, in Harpenfeld zwei Junge. Mehrere Horste blieben allerdings in diesem Jahre verwaist.

Ein ganz neues Ladenkonzept haben die Ehepaare Kormeyer und Kuhlenkasper in Bad Essen verwirklicht: Unter dem Namen „Punktum“ vertreiben sie Schuhe und sportliche Mode unter einem Dach. In nur sechseinhalb Wochen Umbauzeit wurden die zuvor getrennten Ladenlokale in einen 300 qm großen modernen Geschäftsraum mit viel Holz und Chrom verwandelt, der rechtzeitig zum Historischen Markt eröffnet werden konnte.



Der älteste Marktbesucher wird interviewt: Erich Pockrandt aus Rosenfelde (95). Heimatfreundin Irmgard Meerhoff aus Jastrow begleitete ihn auf die Bühne.

## 25. Historischer Markt 1999

Am 27. und 28. August 1999 gab es in Bad Essen zum 25. Male einen Historischen Markt. Bei strahlendem Sonnenschein waren Kirchplatz und benachbarte Straßen an beiden Tagen voller Gäste. Sie konnten das alte Handwerk bestaunen, Einkäufe tätigen oder sich an den Darbietungen auf den beiden Bühnen erfreuen. Blasmusik, Jagdhornbläser, Flamencotänzerinnen, Volkstanzgruppen und bekannte Big Bands sorgten bis in die Nacht hinein für Unterhaltung. Natürlich mußte angesichts der vielen Marktbummler auch für Essen und Trinken gesorgt werden, wobei unser Deutsch Kroner Stand mit Schmalz- und Wurststullen sowie mit dem beliebten pommerschen Kräuterschnaps „Shit lot em“ eifrig mithalf. Eine besondere Ehrung wurde während des Marktes „unserem Erich“ zuteil. Als während der Veranstaltung am Samstagnachmittag der älteste Marktbesucher ermittelt wurde, da konnte niemand unseren Landsmann Erich Pockrandt aus Rosenfelde mit seinen 95 Jahren überbieten. Natürlich wurde er auf die Bühne gebeten und eingehend interviewt. Die große Schar der Zuhörer dankte ihm mit viel Applaus.



Hoher Besuch am Deutsch Kroner Stand (von links): Landrat Manfred Hugo, Stellvert. Gemeindedirektor G. Harmeyer, Bundestagsabgeordneter von Schorlemer und Gemeindedirektor Wilker.

# Aus unserem Terminkalender

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!**

● **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 4. Dezember 1999, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 18. Oktober 1999 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.

● **BRANDENBURG/KIRCHMÖSER** – Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl trifft sich am Donnerstag, dem 9. Dezember 1999, um 15 Uhr im Klubhaus des Eisenbahner-Sportvereins e.V., Abt. Segeln, Am Seegarten im Ortsteil Kirchmöser. Gäste sind herzlich willkommen! – Jochen Schäfer, Wredowplatz 3, 14776 Brandenburg, Telefon (033 81) 22 33 32

● **DÜSSELDORF** – Das Herbsttreffen – es ist das 90. Heimattreffen – der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 9. Oktober 1999, 14 Uhr, im Eichendorfsaal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstr. 90 (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Einlaß ab 13 Uhr. – Alle interessierten Landsleute und Freunde sind herzlich willkommen. Einlader: Werner Stöck, 44145 Dortmund, Münsterstraße 142.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 27. November 1999, 14 Uhr (bitte pünktlich), im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. Ruth Seehafer geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 436 08 37.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 9. Oktober 1999, um 15 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf, zu einem gemütlichen

Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. Anreisemöglichkeit: U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg. – Hans Roesse, Telefon (040) 6 41 93 07; Heinz Gatzke, Telefon (040) 8 69 1 91.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 20. Oktober 1999 um 15 Uhr im Restaurant „Ihmblick“, Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Ursulla Düsterhöft, Lister Meile 55, 30161 Hannover, Telefon (05 11) 31 56 98.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

● **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 13. Oktober 1999, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächstes Treffen am 10. November 1999.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kanteke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. Oktober 1999, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oderstedten: „Erntefest“. – Am Samstag, dem 23. Oktober 1999, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Pommersche Persönlichkeiten“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

## Fern der Heimat starben

### (Schneidemühl)

Am 14. 8. 1999 im 89. Lebensjahr Georg **Draheim** (Koehlmannstr. 17), 22111 Hamburg, Nedderdorfer Weg 10.

### (Deutsch Krone)

Am 14. 8. 1999 Elisabeth **Heymann**, geb. Kautz (Appelwerder), geb. am 8. 11. 1896, 13467 Berlin, Mühlenfeldstr. 21. – 1950 Hans Joachim **Witt** (Deutsch Krone, Friedrichstr.), geb. am 17. 9. 1928, 48454 Münster, Grevingstr. 15/17. – Am 18. 6. 1999 Bruno **Manke** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), geb. am 14. 6. 1923, 23617 Stockelsdorf, Sedanstr. 11 a. – Am 5. 8. 1999 Hildegard **Wiedemann**, geb. Wick (Deutsch Krone), geb. am 1. 12. 1922, 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. – Am 2. 6. 1999 Anna **Körlin**, geb. Rehbein (Freudenfier), geb. am 20. 4. 1905, 18190 Niekrenz/Rostock, Dorfstr. 18. – Am 18. 5. 1999 Martin **Neumann** (Knakendorf), geb. am 11. 11. 1914, 72525 Münsingen-Trailfing., Graben 6. – Hedwig **Wolf-Sebottendorff**, geb. d'Heureuse (Knakendorf), geb. am 20. 9. 1917, 83233 Bernau, Mitterweg 20.

### Laut Postvermerk gestorben:

Walter **Brüning** (Märkisch Friedland), geb. am 27. 8. 1919, 79227 Schallstadt, Hinterm Ziel 22. – Am 12. 8. 1999 Erich **Lange** (Quiram), geb. am 23. 12. 1922, 45739 Oer-Erkenschwick, Weidenstr. 68. – Am 29. 7. 1999 Hilda **Wiebach** (Quiram), 17109 Demmin. – Am 19. 8. 1996 Minna **Jaster**, geb. Patzwald (Rederitz), geb. am 14. 2. 1904, 31535 Neustadt/Rübenberg. – Am 17. 7. 1999 Lucia **Duwe** (Rederitz), geb. am 27. 10. 1925, 41061 Mönchengladbach, Barbarossastr. 43. – Am 12. 7. 1999 Erwin **Schlender** (Schönow), geb. am 1. 4. 1920, 40822 Mettmann, Große Fürth 31. – Am 18. 7. 1999 Gertrud **Lobus**, geb. Fedder (Schrotz), geb. am 7. 4. 1932, Pl Wałcz/Schrotz. – Am 30. 8. 1999 Franz **Falk** (Stranz), 17111 Borrentin. – Am 25. 5. 1999 Maria **Leber**, geb. Sydow (Zippnow), geb. am 27. 7. 1912, 48619 Heek, Schmiewindstr. 54.

## Freie Prälatur Schneidemühl

### Die nächsten Heimatgottesdienste

#### Aachen

**Sonntag, 10. Oktober 1999, 10.15 Uhr**  
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

#### Berlin

**Samstag, 16. Oktober 1999, 10 Uhr**  
Heimatliche Rosenkranzandacht in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lütow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

## Bücherangebot

**Die Apostolische Administratur Schneidemühl.** Kirchengeschichte bis 1928 (Neuaufgabe). Herausgeber Franz Westpfahl. DM 25,-.

**Die Vollendeten.** Vom Opfertod Grenzmärkischer Priester 1945–1946 (Neuaufgabe). Herausgeber HH. Kapitularvikar Ludwig Polzin und Dr. theol. Johannes Josef Schulz. DM 15,-.

**Ein Priesterleben in schicksalsschwerer Zeit.** Dem Konsistorialrat der Freien Prälatur Schneidemühl Pfarrer Johannes Bonin zum Gedächtnis. Herausgeber Heimatwerk der Freien Prälatur Schneidemühl e.V. DM 15,-.

Diese Bücher können Sie über das Büro der Freien Prälatur Schneidemühl in der Görresstraße 22, 36041 Fulda, bestellen.

### Spenden an den

#### Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

● Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.  
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt. Spendenbescheinigungen erstellt auf Wunsch Dieter Busse, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (0 45 41) 8 38 14.

### In Memoriam

## August Klatt

geb. 29. 12. 1909 in Dreetz, Kreis Deutsch Krone  
gest. 8. 10. 1986 in Celle

Und immer sind es die Spuren Deines Lebens,  
Bilder, Augenblicke und Gefühle,  
die uns an Dich erinnern und glauben lassen,  
daß Du bei uns bist.

### In Liebe und Dankbarkeit

Deine Gertrud geb. Raack (Appelwerder),  
Tochter Almut und Familie

29229 Celle, Reuterweg 46

## Hinweis zum Anzeigenpreis

Damit jeder Heimatfreund bei Bedarf eine Anzeige schalten kann, ist der Preis hierfür sehr spitz kalkuliert worden. Deshalb ist es auch nicht möglich, den Bestellern darüber hinaus noch Auftragsbestätigungen, Belege, Probe-Abdrucke o. ä. zu übersenden.

Das werden Sie sicher verstehen!

## IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**  
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise  
Deutsch Krone und Schneidemühl.

### Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.  
Fax (05 51) 5 31 63 12

### Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**  
Maria Quintus, Avegunst 13,  
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 7 31 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**  
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 4 7 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner  
Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10,  
49152 Bad Essen.

### BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,  
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,  
Fax (05 11) 9 84 51 61.  
Zustellungen durch die Post.  
Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiroamt Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)  
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich  
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Trauert nicht um mich,  
freuet euch, dass ich den Frieden habe.

Am Abend des 13. August 1999 hat uns  
nach schwerer Krankheit mein geliebter  
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,  
Opa, Bruder und Onkel

## Werner Rehmer

\*28. 4. 1921 †13. 8. 1999

für immer verlassen.

Liesbeth Rehmer geb. Allenstein  
Wolfgang und Dorothee mit Grisca  
Sigrid und Gernot mit Leo und Max  
Dagmar und Uli mit Mona und Tim  
Inge Rehmer  
Irma Brett geb. Rehmer mit Barbara  
sowie alle Anverwandten

53840 Troisdorf, Gerhardstraße 14  
früher Deutsch Krone, Friedrichstraße

In die Ewigkeit abberufen wurde

## Frau Lucie Heymann

geb. Borbe

geb. am 10. 4. 1908 in Lehmfelde/Ostproußen  
gest. am 22. 8. 1999 in Günzburg

In tiefer Trauer, doch dankbar für die vielen gemein-  
samen Jahre, die uns gegeben waren, gedenken ihrer  
in Liebe:

Jörg Hiller  
Stephan Hiller  
Tobias Hiller

Der Trauergottesdienst fand am Dienstag, dem 31. 8. 1999, um 9.30 Uhr  
in der St.-Martin-Kirche in Günzburg statt.

Nach einem erfüllten Leben und kurzen, schweren  
Leiden entschlief fern der Heimat der Ehrenvorsitzende  
unserer Grenzmarkgruppe

## Georg Draheim

\* 14. Juli 1911 † 14. August 1999

Bis in sein hohes Alter hat er Anteil genommen am  
Gemeinschaftsleben unserer Gruppe, deren langjähriger  
Vorsitzender er war. Seine Treue zur Heimat wird  
unvergessen bleiben.

Grenzmarkgruppe Hamburg

Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover  
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt **43**  
\*H2135#791004921004926#10/99\*  
Herrn  
Dieter Busse  
Friedrich-Ebert-Str. 88

23909 Ratzeburg

„Schlage die Trommel  
und fürchte Dich nicht!“

## Rose Reinke

geb. Chudzinski  
aus Schneidemühl

Unsere Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester  
ging den Weg zurück in die Ewigkeit, 79 Jahre alt.

Im Namen der Kinder  
und in Traurigkeit:

Johanna Georgia Herold  
geb. Reinke  
81669 München  
St.-Cajetan-Straße 11

Und für die Geschwister: Susanne Carstensen  
geb. Chudzinski  
24969 Großenwiehe  
Wanderuper Straße 1

Bonn, im August 1999  
Hermann-Milde-Straße 18

Die Trauerfeier wurde gehalten am Freitag, dem 27. August 1999, um  
11.30 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofs, Bonn-Dottendorf, Servati-  
usstraße.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt in aller Stille  
statt.

Wir trauern um

## Hedwig Wolf-Sebottendorff

geb. d' Heureuse

früher Gut Schulenberg, Kreis Deutsch Krone

Im 82. Lebensjahr hat sie ihren Frieden gefunden.

83233 Bernau, Mitlerweg 20

In Liebe und Dankbarkeit  
nehmen wir Abschied:

Rüdiger Sebottendorff  
Dr. Jürgen und Cornelia Wolf-Sebottendorff  
mit Rüdiger, Henrike und Georg  
Ulrich und Christa d' Heureuse  
mit Kindern  
Elisabeth d' Heureuse  
Brigitte Meyer